Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Tageblatt. [Offenburg-Stadt]. 1950-1952
1951

185 (26.11.1951)

Visual Library

Offenburger Tageblatt
Ortenauer Bote / Offenburger Zeitung

Erscheint wöchentlich viermal. Bezugspreis für den laufenden Monat DM 2.30 zuzügl. 30 Pf. Trägerlohn. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt oder bei Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Nachlieferung der Zeitung, auch nicht auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Ältestes Heimatblatt für Stadt und Bezirk Offenburg
Anzeigenblatt mit anerkannt guter Werbewirkung

Erfüllungsort und Gerichtsstand Offenburg. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 2 gültig. Druck u. Verlag A. Reiff & Cie., Buchdruckerei. Offenburg/Baden. Geschäftsstelle: Offenburg, Kornstraße 10. Fernsprecher: Offenburg Nr. 1537, 2134 u. 1377. Postschließfach Nr. 333. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 13681.

Nummer 185 — Montag, 26. November 1951 — Ausgabe A — 140. Jahrgang

NATO erörtert Verteidigungsbeitrag

Atlantikratstagung eröffnet — Außenminister betonen die friedlichen Absichten ihrer Regierungen

Rom. Die achte Tagung des Atlantikrats wurde am Samstag in Rom in Anwesenheit von 36 Ministern der 12 Paktstaaten eröffnet. Zum erstenmal nahmen ein türkischer und ein griechischer Beobachter an der Tagung teil. In der Eröffnungssitzung sprachen die Außenminister Großbritanniens, Italiens, Belgiens und Kanadas. Sie appellierten an Westeuropa, den europäischen Zusammenschluß zu beschleunigen. Dies sei das wirksamste Mittel, um Sicherheit zu schaffen. Die Redner betonten gleichzeitig die friedlichen Absichten ihrer Regierungen. Der britische Außenminister Eden sagte: „Wir sind immer zu Verhandlungen bereit."

Auf der Nachmittagssitzung des Atlantikrates wurde die vorbereitete Tagesordnung genehmigt. Von einem Sprecher des Atlantikrates wurde nach der Tagung bekanntgegeben, daß sie folgende Hauptpunkte umfaßt: Berichte des Militärausschusses, des Zivilausschusses, Bericht des Ausschusses der Außenministerstellvertreter, des Verteidigungs-Produktionsausschusses und des Finanz- und Wirtschaftskomitees. Weitere Punkte der Tagesordnung sind eine Erklärung Eisenhowers, die deutsche Beteiligung an der westeuropäischen Verteidigung, wozu der französische Außenminister Robert Schuman einen Bericht vorlegen wird und die Festlegung von Ort und Zeit der nächsten Zusammenkunft des Atlantikrates.

Bei der Beratung des deutschen Verteidigungsbeitrags rechnet man mit einer längeren Diskussion. Eine Vertagung dieses Punktes sei deswegen nicht ausgeschlossen. Nach Ansicht des Präsidenten der Atlantikratstagung wird am Mittwochabend die letzte Vollsitzung stattfinden. Der Bericht des Militärausschusses soll, so habe man während der Konferenz außerdem beschlossen, zunächst den Verteidigungsministern der 12 Atlantikpaktländer vorgelegt werden, bevor er der Vollversammlung zugeht. Die Frage der Rüstungsaufträge dürfte in Rom entschieden werden, erklärte der Sprecher weiter, wenn der vorläufige Ausschuß des Rates den entsprechenden Bericht vorgelegt habe.

Nach Ende der Diskussion gab der Präsident Lester Pearson den Rücktritt des Leiters des atlantischen Rüstungsproduktionsamtes William R. Herod bekannt. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt worden.

Der britische Außenminister Anthony Eden verteidigte im Verlauf der ersten geheimen Vollsitzung der NATO-Konferenz die Haltung Englands in Aegypten. Kanadas Außenminister Lester Pearson berichtete über die Kriegslage in Korea. Der norwegische Außenminister Halvard Lange gab die Stellungnahme seiner Regierung zur Sowjetnote an Norwegen bekannt.

Was kostet der deutsche Wehrbeitrag?

Neue Wehrmacht soll sich aus 250 000 regulären Soldaten und 100 000 Mann Hilfstruppen zusammensetzen

Rom. Auf Grund von Indiskretionen alliierter und deutscher Militärkreise glaubt der „Tempo"-Korrespondent in Bonn in der Lage zu sein, detaillierte Angaben über die Kosten des deutschen Wehrbeitrages zu machen. Der in der Sonntagsausgabe des großen römischen Morgenblattes erschienene Bericht geht von der Feststellung aus, daß sich die neue deutsche Wehrmacht aus 250 000 regulären Soldaten und 100 000 Mann Hilfstruppen zusammensetzen wird. Die 250 000 Mann der Fronttruppe verteilen sich wie folgt: 200 000 für die 12 modern ausgerüsteten motorisierten Divisionen des Heeres, 4000 stehen für die taktische Luftwaffe zur Verfügung, die aus 800 Flugzeugen — vorwiegend Jagdmaschinen, Transportern und leichten Bombern — bestehen wird, 10 000 Mann sind für die deutsche Küstenflotte vorgesehen.

„Um eine einzige der genannten 12 Heeresdivisionen mit Handfeuerwaffen auszurüsten, sind sechs Millionen D-Mark nötig, außerdem mehr als zwei Millionen D-Mark für Granatwerfer und Panzerabwehrkanonen. Für eine einzige motorisierte Division mit 250 (teils mittleren, teils schweren) Panzern müssen 300 Millionen DM angesetzt werden. Selbstverständlich werden einige der Divisionen voll gepanzert sein. Für die Divisionsartillerie müssen rund 20 Millionen DM pro Division kalkuliert werden. Weitere 50 Millionen DM entstehen an Ausgaben für informatorische, kartographische, operative, sanitäre und andere Hilfsdienste. Alles in allem wird eine vollausgerüstete deutsche Division auf 500 Millionen DM zu stehen kommen. Amerikanische Experten rechnen sogar mit 750 Millionen DM. Die 12 deutschen Divisionen werden demnach zwischen 6 und 10 Milliarden DM kosten. Für die taktische Luftwaffe muß mit einer Ausgabe von vier, für die Kriegsmarine mit einer solchen von 2,5 Milliarden DM gerechnet werden. Der deutsche Wehrbeitrag verschlingt demnach zwischen 13,5 und 17 Milliarden DM, wobei Kasernen, Flugplätze und andere militärische Anlagen, Verpflegung, Kleidung und Entlöhnung der Truppen sowie deren Versorgung mit Munition nicht inbegriffen sind.

Für die 100 000 Mann der Hilfstruppe ist mit einer Ausgabe von 300 Millionen DM pro Jahr zu rechnen.

Abschließend schreibt der Korrespondent, von amerikanischer Seite lägen bereits bindende Zusagen an die Bonner Regierung über großzügige Lieferungen der benötigten leichten und schweren Waffen vor, so daß die Bundesregierung den Mittelweg bei der Alternative „Butter oder Kanonen" einhalten könne.

Meinungsverschiedenheiten in Korea

Vor Ratifizierung der Vereinbarung über Waffenstillstandslinie — Trotz Schneefall wechselvolle Kämpfe

Tokio. Die UNO-Waffenstillstandsdelegation hält es für möglich, daß bereits am Montag vollständige Einigung mit den Kommunisten über den Verlauf der vorläufigen Waffenstillstandslinie in Korea erzielt wird. Der Stabsoffiziersausschuß beider Delegationen setzte am Sonntagvormittag und am Nachmittag die Skizzierung des gegenwärtigen Frontverlaufs, dem die Waffenstillstandslinie entsprechen soll, fort. Dabei entstanden Meinungsverschiedenheiten über etwa zehn Stellen des Frontverlaufs, die noch nicht geklärt werden konnten. In einem Communiqué des UNO-Kommandos heißt es, die kommunistischen Delegierten hätten die Feststellungen der UNO-Seite über den Frontverlauf „willkürlich bestritten" und die Anregung zurückgewiesen, strittige Frontabschnitte mit einem Hubschrauber zu inspizieren. Sie hätten diesen Vorschlag mit dem Gegenvorschlag erwidert, einen Inspektionstrupp zu Pferde an die strittigen Stellen zu schicken. Die UNO-Stabsoffiziere waren mit diesem Gegenvorschlag nicht einverstanden. Die Besprechungen sollen am Montag fortgesetzt werden.

An der Front kam es bei starkem Schneefall und eisigem Wind zu wechselvollen Kämpfen um mehrere beherrschende Höhenstellungen. Besonders erbittert sind die Gefechte um die „Höllenhöhe" westlich von Yonchon, die zur Zeit zur Hälfte von den UNO-Truppen besetzt ist.

Gefangene auf dem Wege nach Schanghai

Washington. Eine große Anzahl amerikanischer Kriegsgefangener soll von den chinesischen Kommunisten in die Gebiete von Peking, Nanking und Schanghai gebracht worden sein. Wie es heißt, soll geplant sein, alle USA-Kriegsgefangenen in der Nähe des Hafens von Schanghai zu sammeln. Die Berichte von diesen Transporten werden in Washington insofern begrüßt, als sie es ermöglichen würden, sofort nach Abschluß eines Waffenstillstandsabkommens in Korea die Gefangenen im Hafen von Schanghai — nach entsprechenden Austauschvereinbarungen mit den Kommunisten — abzuholen.

8000 USA-Soldaten ermordet

Washington. Der UNO-Oberkommandierende General Ridgway hat die Zahl der in Korea ermordeten gefangenen amerikanischen Soldaten bereits vor Wochen auf 8000 geschätzt. Etwa 400 Fälle sind einwandfrei erwiesen.

Explosion in Minenarsenal

15 Tote und etwa 60 Verletzte — Kopenhagen erlebte die größte Katastrophe seit 70 Jahren

Kopenhagen. Im Minenarsenal des Kopenhagener Marinestützpunktes Holmen ereignete sich eine schwere Explosion. 15 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten wird auf 50 bis 60 geschätzt. Die Explosionswelle war so stark daß sie 600 Kilometer von Kopenhagen entfernt, in Stockholm, gehört werden konnte. Bei der Explosion sind zehn große Seeminen in die Luft gegangen. Unter den Todesopfern sind 10 Feuerwehrleute, die das Uebergreifen eines Brandes, der in einem Benzintank hinter dem Minenarsenal ausbrach, verhindern wollten.

Kurz vor der Explosion schlug ein Wachtposten, der den Brand im Benzinlager bemerkt hatte, Alarm. Die Brandwachen und einige Marinesoldaten begannen sofort mit den Löscharbeiten, konnten aber nicht verhindern, daß eine der Minen explodierte. Die Löschmannschaften wurden von dem Druck der Detonation sofort zu Boden geworfen, und viele von ihnen erhoben sich nicht mehr. Die Kopenhagener Feuerwehr sandte alle verfügbaren Rettungsmannschaften aus. Das Feuer, das nach der Explosion auf weitere Gebäude übergegriffen hatte, konnte erst nach mehreren Stunden unter Kontrolle gebracht werden.

Am Samstagmorgen glich das Gelände der Marinestation und der Marinewerft einem Schlachtfeld. Verschiedene Gebäude wurden durch die Explosion und den Brand in Schutt gelegt. Drei Feuerwehrautos wurden vernichtet. Eine große moderne Kaserne der Kadetten, die zur Unterbringung von 700 bis 800 Soldaten eingerichtet war, ist schwer beschädigt. Etwa ein Drittel der Marinesoldaten hatte zur Zeit der Explosion Ausgang. Die übrigen wurden durch den Donner der Explosion geweckt. Auf die Betten regnete es Glasscherben, Kalk und Holzsplitter, Teile der Decke brachen zusammen. Es gelang jedoch allen Marinesoldaten, aus dem Gebäude herauszukommen. Viele von ihnen erlitten Verletzungen. Wie der stellvertretende Chef des dänischen Marinestabes, Kommandeur Larsen, mitteilte, sind bei der Explosion 10 große Seeminen explodiert. Jede enthielt eine halbe Tonne Sprengstoff. Seit 70 Jahren hat die Kopenhagener Feuerwehr keine so große Katastrophe erlebt und so große Verluste an Mannschaften gehabt.

In der dänischen Presse wurden heftige Angriffe gegen die Verantwortlichen der Marinestation erhoben, weil die Feuerwehr nicht vor den Minen gewarnt worden sei und weil die Minen in einem aus dem Jahre 1870 stammenden Gebäude statt in einem feuersicheren Gebäude aus Beton gelagert worden seien. In der Stadt laufen Gerüchte um, daß der Brand durch Sabotage verursacht worden sein soll. Die Polizei neigt jedoch zu der Ansicht, daß der Brand durch einen überhitzten Ofen entstanden ist.

Madrid wartet auf deutschen Botschafter

Von unserem Madrider Vertreter Dr. A. Dieterich

Die Deutsche Botschaft in Madrid ist im Laufe dieses Sommers Stein um Stein abgetragen worden und liegt niedergerissen. Soll das Jahr Null der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien fortdauern? Die Spanier selbst haben schon einen Botschafter nach Bonn geschickt. Aber ihre Erwartung, die zugleich die Hoffnung der deutschen Kolonie war, noch im Herbst einen Vertreter der Bundesrepublik in der spanischen Hauptstadt aufziehen zu sehen, hat sich bis jetzt nicht erfüllt. Zwar ist soeben im zweiten Anlauf eine Erneuerung des Handelsvertrags zwischen den traditionell befreundeten Nationen zustande gekommen, der unter dem Vorzeichen eines aufgefrischten Optimismus segelt. Doch sind sich die beiden Regierungen darüber hinaus nicht näher gekommen. Ein leicht bitterer Ton ist deswegen in den deutsch-spanischen Beziehungen zu spüren, der ihnen nicht bekommt, wohl aber zum Schaden gereichen könnte.

Sind die Wirtschaftler mit gutem Beispiel vorangegangen, mögen die Politiker ihnen bald folgen! Kein Grund ist ersichtlich, warum sie päpstlicher als der Papst sein sollten und sich demokratischer gebärden müßten als die Paladine der Demokratie, die ihren Frieden mit der Franco-Diktatur geschlossen haben und ihr Geschäft damit machen. Die Spanier haben auch ihren Stolz! Wenn sie in den letzten Jahren für die Bonner Regierung Sympathien bekundeten, begegnen sie heute den regierenden Männern Deutschlands kritisch. Als dieser Tage der Frachter „Ruhrort" als erstes deutsches Schiff seit Kriegsende in den Hafen von Alicante einlief, wurde dies von der Bevölkerung und von der Presse gefeiert. Aber wenn die Regierung Dr. Adenauers sich mit Schwierigkeiten herumschlägt, findet sie hier kein Wohlwollen mehr, sondern obendrein teils spitze, teils versteckte Vorwürfe. Der Unterschied, der zwischen dem deutschen Volk und seiner Regierung gemacht wird — die Zensur ist daran nicht unbeteiligt —, ist offensichtlich.

Ein Stein des Anstoßes sperrt den Weg, doch ist er kein Fels, der sich nicht zur Seite schieben ließe: die Frage des deutschen Eigentums in Spanien. Nach dem Zusammenbruch von 1945 war die spanische Polizei großzügig, wenn sie in alliiertem Oberauftrag Pgs. und Nicht-Pgs. haschen sollte. Die Bevölkerung hielt sich rühmenswert. Aber in der Beschlagnahme deutschen Besitzes ist nach deutschem Empfinden von den amtlichen spanischen Stellen eine gewisse Radikalität gezeigt worden. Nachträglich wurde manches wieder gut gemacht, denn viele deutsche Betriebe wurden frei gegeben. Die größten und wichtigsten aber — AEG, Siemens, Osram, Bayer, Merk — wurden mehr als preiswert versteigert. Damit wurde nicht bloß den Alliierten Genüge getan, sondern die spanische Staatskasse steckte zwanzig Prozent Provision ein, und gleichzeitig wurden deutsche Unternehmen, die Jahrzehnte zu ihrem Aufbau benötigt hatten, außerordentlich wohlfeil nationalisiert. Daß deutsche Direktoren als Mitdirektoren — auf Aussterbe-Etat — zumeist belassen wurden und die deutschen Angestellten ihre Posten

Heute im Sport:

In der Zwischenrunde um den Amateur-Pokal der Fußballer setzten sich Bayern, Württemberg, Niederrhein und Schleswig-Holstein durch.

Der VfB Stuttgart setzte sich durch klaren 3:1-Sieg über 1860 München vor dem pausierenden 1. FC Nürnberg an die Spitze der Oberliga Süd. Die Frage nach dem Herbstmeister ist also nach wie vor offen.

Der FV Offenburg profitierte vom Ausfall der Begegnung FC Rastatt — SC Baden-Baden Durch einen verdienten 1:0-Sieg übernahm er die Spitze der I. Amateurliga vor dem VfL Konstanz, der Kuppenheim 7:4 abfertigte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

behalten durften, sieht nach mehr aus, als dahinter steckt. Als Stachel, der noch nicht gezogen ist und eine schmerzausstrahlende Entzündung unterhält, bleibt zudem die leidige Tatsache, daß die Enteignungs-Aktion sechseinhalb Jahre nach Kriegsende noch nicht — wie anderwärts — abgeschlossen ist; sie hat nicht einmal eine Zwischenbilanz gefunden. Ja, die Befürchtung, es könne „von neuem losgehen", ist nicht ganz unbegründet.

Doch ist zu beachten, daß eine solche Gefahr nicht von spanischer, sondern von interessierter alliierter Seite droht. Es ist positiv zu werten, daß das spanische Außenministerium dabei entschieden als Anwalt der deutschen Rechte auftritt. Symptom für ein aktives Bemühen, um mit Deutschland zum Einvernehmen früherer Zeiten zu kommen, ist ferner die jüngste Entscheidung des obersten spanischen Gerichtshofes, die den in Spanien lebenden Deutschen gleichen Mietschutz zusichert wie den Spaniern selbst; dadurch wurden mehrere Räumungsurteile erster und zweiter Instanz, die nach 1945 wegen „Nichtexistenz des deutschen Staates", zumal in Barcelona, gegen deutsche Gewerbetreibende gefällt worden waren, aufgehoben und die private Ausbeutung der deutschen Niederlage vereitelt.

Das spanische Außenministerium hat auch angedeutet, daß Deutschland bei der Neu-Organisation seines Schulwesens in Spanien mit Entgegenkommen rechnen könnte. Mit bewundernswerter Initiative und unter erheblichen Opfern einzelner Kolonie-Mitglieder sind zwar in Madrid, Barcelona und Bilbao erneut Schulen geschaffen worden, doch verlangen diese dringend des Schutzes und der Hilfe der Bundesregierung, die gerade jetzt eineinhalb Millionen D-Mark für die Wiedereröffnung der Kulturinstitute in Madrid, Rom und Athen bewilligt hat.

Eine Vielfalt von Aufgaben harrt des deutschen Botschafters. Die Zeichen stehen günstig. Nicht Feinde mit mürrischer Miene erwarten ihn, sondern alte Freunde, die nur darob die Stirne in Falten gelegt haben, weil er noch nicht gekommen ist. Sein Eintreffen würde nicht bloß die deutsch-spanischen Beziehungen, die nicht ohne Konkurrenz sind, normalisieren und erfolgreicher gestalten; es würde auch mit einigen Pseudo-Repräsentationen aufräumen. Denn es ist an der Zeit, daß nicht etwa ein Skorzeny, absichtlich oder unabsichtlich, als Exponent des Deutschtums betrachtet wird. Außerdem dürfte nicht länger damit gesäumt werden, nach den hundert und mehr Millionen Mark Reichsgeldern umzuschauen, die 1945 nicht so sehr dem alliierten Zugriff entzogen als in höchst private Taschen gesteckt wurden und dort geblieben sind. Die Aufklärung drängt, da dieses Geld die Tendenz verrät, aus Spanien nach Südamerika abzuwandern, um sich jedem Zugriff zu entziehen.

„Gesamtrat der Rundfunkanstalten"

Berlin. Die Intendanten der Rundfunkstationen der Bundesrepublik beschlossen, mit einem „Gesamtrat der Rundfunkanstalten" ein neues Organ zur Selbstkontrolle einzurichten. Er soll zusätzlich zu der bei jeder Rundfunkanstalt bestehenden Kontrolle durch unabhängige Aufsichtsorgane wirken und Gutachten über Fragen von allgemeiner Bedeutung erstatten, die bei einzelnen Rundfunkanstalten auftreten. Dem Gesamtrat sollen die gesetzlichen Vertreter der Rundfunkanstalten, die Vorsitzenden der Verwaltungsräte und Rundfunkräte und des Hauptausschusses des Nordwestdeutschen Rundfunks angehören.

Devisen für Touristenverkehr

Bonn. Das Bundeswirtschaftsministerium hat zur Förderung des nichtgeschäftlichen Reiseverkehrs nach den OEEC-Ländern (alle westeuropäischen Länder mit Ausnahme Spaniens), für die Wintersaison 1951/52 5 Millionen Dollar bereitgestellt. Jeder Reisende kann nach den neuen Richtlinien für Devisenabgaben jährlich bis zu 420 Mark für nichtgeschäftliche Reisen nach den OEEC-Ländern erwerben, ohne die Verwendung dieses Betrages nachweisen zu müssen. Innerhalb dieses Höchstbetrages legen die obersten Wirtschaftsbehörden der Länder bei ihren Devisengenehmigungen einen Tagesrichtsatz von 25 bis 30 Mark zugrunde.

Wyschinski greift Westmächte an

Zahlreiche Abänderungsanträge zu dem westlichen Abrüstungsplan vorgelegt

Paris. Der sowjetische Außenminister Andrey Wyschinski bezeichnete den Abrüstungsplan der Westmächte am Samstag als Versuch, aggressive Pläne durch ein Gerede über Abrüstung zu verschleiern. Er legte zahlreiche Abänderungsanträge zu dem westlichen Plan vor, die nach Auffassung der westlichen UNO-Delegationen nur wenig Aussicht auf Fortschritte im Abrüstungsgespräch bieten. In einer zweistündigen Rede vor dem politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung griff der sowjetische Außenminister zunächst den Westen scharf an. Er sagte, der in der Vollversammlung eingebrachte Abrüstungsantrag der Westmächte stelle keinen Fortschritt gegenüber der ursprünglichen Dreimächte-Erklärung zur Abrüstung dar. Er wolle jedoch die Vorschläge des Westens weiterhin „unvoreingenommen und ruhig" prüfen. Die Erklärung des amerikanischen Außenministers Acheson, daß die freien Nationen ihre Streitkräfte verstärken und für den Frieden arbeiten müßten, sei eine neue, erstaunliche und doppelgesichtige Konzeption. Acheson habe, als er sich für eine energische Politik gegen die Sowjetunion einsetzte, Mangel an Voraussicht gezeigt. „Ich bin über die Leichtfertigkeit dieser Erklärung erstaunt, denn man wird die Sowjetunion nie mit Gewalt zum Nachgeben zwingen."

Der westliche Abrüstungsplan, sagte Wyschinski ferner, ziele nicht auf eine wirkliche Abrüstung ab. Er sei mit Vorbehalten eingezäunt, deren Ziele klar seien. Es sei wohl allen Delegationen klar, daß vom Westen nicht die Friedenshand, sondern eine zum Gebrauch bestimmte Waffe ausgestreckt werde. Die Westmächte schienen das Wort „Kontrolle" dem Wort „Verbot" in bezug auf die Abschaffung der Atomwaffen vorzuziehen. „Was kann mit einer Kontrolle kontrolliert werden, wenn es kein Verbot gibt? Sie sprechen über das Verbot von Atomwaffen. Gut, schreiten Sie voran und erklären Sie sich damit einverstanden. Legen Sie dies schwarz auf weiß nieder." Die Sowjetunion bestehe darauf, daß ein Abrüstungsplan das Verbot aller Atomwaffen und die Bildung einer internationalen Körperschaft zur Kontrolle dieses Verbots sowie eine Herabsetzung der herkömmlichen Rüstungen enthalten müsse. Er legte dann 12 Zusatzanträge zu dem westlichen Plan vor und sagte, die Sowjetunion werde sich an einem Weltabrüstungsplan beteiligen, wenn diese Abänderungsvorschläge angenommen werden.

Inhalt der Zusatzanträge ist im wesentlichen: Herabsetzung der Rüstungen und der Streitkräfte Großbritanniens, der USA, Chinas, Frankreichs und der Sowjetunion innerhalb eines Jahres um ein Drittel, Bildung einer UNO-Kommission für Atomenergie und herkömmliche Rüstungen, ein UNO-Atomwaffenverbot, Einberufung einer internationalen Konferenz, die Maßnahmen zur Erzwingung des Atomwaffen-Verbots beraten soll, Auskünfte aller Staaten über ihre Rüstungen innerhalb eines Monats, nachdem das Atomwaffenverbot von der UNO ausgesprochen ist.

Politische Beobachter in Paris bemerkten, die 12 Zusatzanträge Wyschinskis liefen praktisch darauf hinaus, den westlichen Abrüstungsvorschlag durch einen sowjetischen zu ersetzen. Vom westlichen Vorschlag sei nichts als die Einleitungsklausel übrig geblieben.

Keine Willkürmaßnahmen am Suez

Neue britische Truppenverlegungen – Evakuierung der Frauen und Kinder in vollem Gang

London. Die britische Regierung wies in einer Note an Aegypten Behauptungen zurück, Großbritannien habe in der Suezkanalzone Willkürmaßnahmen getroffen. Alle Maßnahmen der dort stationierten britischen Streitkräfte seien durch die Politik der ägyptischen Regierung notwendig geworden. Sie hätten das Maß des für die Aufrechterhaltung der Sicherheit der britischen Streitkräfte und deren Rechte nach dem britisch-ägyptischen Vertrag von 1936 erforderlichen nicht überschritten. In einer zweiten Note wird die ägyptische Darstellung der Zwischenfälle von Ismailia scharf zurückgewiesen. Die Note beantwortet die ägyptische Note vom 20. November. Nach britischer Darstellung ist die ägyptische Schilderung der Vorfälle „völlig ungenau" und „entbehrt jeder Grundlage". In der britischen Note werden dann im einzelnen die Darstellungen und Erklärungen ägyptischer Regierungsmitglieder zu dieser Angelegenheit zurückgewiesen.

Auf der britischen Luftbrücke nach dem Nahen Osten werden die militärischen Transporte wieder aufgenommen. In vier bis sechs Flügen je Tag wird die Verlegung von 2200 Mann der dritten Infanteriedivision vorgenommen.

Die Evakuierung britischer Frauen und Kinder aus der Kanalzone in Aegypten ist in vollem Gange. 800 Frauen von Soldaten trafen per Schiff in Southampton ein.

Neue Sowjetnote gegen Nahost-Kommando

Moskau. Die Sowjetunion setzte die Reihe ihrer diplomatischen Schritte gegen das geplante Nahost-Kommando fort. Der stellvertretende Sowjetaußenminister Andrej Gromyko überreichte den Botschaftern Großbritanniens, Frankreichs und der Türkei und dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Moskau identische Noten, in denen die Absicht, ein Nahostkommando zu schaffen, als Versuch bezeichnet wird, „die Länder des Nahen und Mittleren Ostens in die militärischen Maßnahmen einzubeziehen, die vom aggressiven Atlantikblock durchgeführt werden." Weiterhin wird den USA und den anderen am vorgesehenen Nahostkommando beteiligten Staaten vorgeworfen, daß sie die Nahost-Länder zum Aufmarschgebiet für die Streitkräfte des Atlantikblocks machen wollten.

Flugzeugabsturz bei Zürich

Zürich. Ein israelisches Frachtflugzeug ist am Samstagmorgen bei Zürich abgestürzt. Sechs Mann der Besatzung kamen ums Leben. Ein weiteres Besatzungsmitglied verletzt. Passagiere waren nicht an Bord.

Umstrittener „Kreuzweg der Freiheit"

Stinkbomben bei Filmaufführung am Kurfürstendamm

Berlin. Die Filmaufführung „Kreuzweg der Freiheit", der das deutsche Schicksal seit 1945 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Berlin behandelt, wurde am Sonntagvormittag in der Berliner „Filmbühne Wien" am Kurfürstendamm durch Stinkbombenwürfe gestört. Die Stinkbomben wurden etwa eine halbe Stunde nach Beginn der Vorstellung vom Rang her geworfen. Dies veranlaßte einige Zuschauer, den Saal zu verlassen. Die Vorstellung wurde jedoch fortgesetzt. Westberliner Polizei wurde zur Aufrechterhaltung der Ruhe alarmiert.

Die ersten Stinkbomben wurden geworfen, als auf der Leinwand die Vergewaltigung einer deutschen Frau durch einen Sowjetsoldaten gezeigt wurde. Zu neuen Stinkbombenwürfen kam es bei Filmszenen über die Festnahme illegaler Zonen-Grenzgänger durch Rotarmisten und während der Wochenschauszenen über die Unruhen aus den Jahren 1948/49, als es zur Spaltung Berlins kam.

Vor der Aufführung hatten zahlreiche West- und Ostberliner vergeblich versucht, noch Einlaß in das überfüllte Theater zu erhalten. Der Film war von der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft in Wiesbaden erst unter besonderen Vorbehalten zur einmaligen Vorführung freigegeben worden. Die Selbstkontrolle hatte Bedenken gegen den Dialog erhoben, der „nationalistische" Aeußerungen enthalte und die „Gefühle der Alliierten" verletzen könne.

Zu einem Zwischenfall kam es, als sich die Gattin Günther Birkenfelds, des Leiters des Berliner Büros des „Kongresses für kulturelle Freiheit", gegen den Film ausgesprochen hatte, weil er „nationalistisch und schief" sei. Der Berliner FDP-Vorsitzende, Karl Hubert Schwennicke hatte die Sprecherin unter Beifall aufgefordert, nach Bautzen zu gehen und dann noch einmal über den Film zu urteilen. Frau Birkenfeld wurde unter Polizeischutz aus dem Saal geleitet. Die Aufführung fand starken Beifall. Bei Vorstellungsschluß lagen auf den Gängen kleine Zettel mit der Schreibmaschinenaufschrift „setzt den Film ab. Wir wollen nicht ins Massengrab."

Johannes Häußler, der den Film für die Dokumentarfilm-Produktion, Remagen und Berlin, inszenierte, erklärte nach der Vorstellung, noch vor der zweiten Berliner Aufführung, die am nächsten Sonntag stattfindet, sollten Aenderungen an dem Film vorgenommen werden. Damit wolle er hervorheben, daß sich die umstrittenen Szenen nicht gegen das russische Volk in seiner Gesamtheit, sondern gegen das sowjetische System wendeten.

Zentrum kritisiert Sozialpolitik

Münster forderte der Essener Ratsherr Kohlhoff eine bessere Sozialpolitik, um die Menschen vor Verproletarisierung zu schützen. Es sei keine Zeit mehr zu verlieren, sonst werde eines Tages restlos aufgeräumt werden mit dem, was nach den heutigen Vorstellungen das Leben ausmacht. Der Mensch müsse vor den natürlichen Katastrophen des Lebens gesichert werden. Dazu seien eine echte Reform der Sozialversicherung und die Betreuung der kinderreichen Familie nötig.

Flugplatzfrage noch nicht entschieden

Nunmehr direkte Verhandlungen mit alliierter Zentralplanungsstelle in Bad Ems

Freiburg. Staatspräsident Leo Wohleb erklärte nach seiner Rückkehr aus Bonn, daß die Landesregierung alle mit den Flugplatzprojekten in Südbaden zusammenhängenden Fragen im Einvernehmen mit der Dienststelle Blank nunmehr direkt mit der alliierten Zentralplanungsstelle in Bad Ems erörtern werde. Er habe bereits Verhandlungen über die französische Landeskommission in Freiburg aufgenommen. Er hoffe, bereits in den nächsten Tagen Generaldirektor Stahl von der Mission des Travaut aeronautiques in Bad Ems sprechen und ihm die badischen Ueberlegungen über die Flugplatzprojekte vortragen zu können. Auch mit dem französischen Hohen Kommissar sei er dieser Tage zusammengekommen. François-Poncet habe sich bereiterklärt, für eine annehmbare Lösung einzutreten. Die Schwierigkeiten in der Flugplatzfrage seien zu einem großen Teil durch das einseitige Vorgehen der Firma Strabag entstanden, bemerkte Wohleb. In der ganzen Angelegenheit müsse nun eine ruhigere Betrachtung Platz greifen. Für den bei Baden-Oos projektierten Flugplatz seien die badischen Gegenvorschläge bereits abgegangen. Stellungnahme und Vorschläge zu den anderen Flugplatzprojekten würden von der badischen Regierung noch ausgearbeitet.

VdK-Landesverbandsvorsitzende zur sozialen Lage der Kriegsopfer

Baden-Baden. Die Landesverbandsvorsitzenden des Verbandes der Kriegsgeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner (VdK) im französischen Besatzungsgebiet erörterten in einer Sitzung die soziale Lage der Kriegsopfer. Sie stellten fest, daß im Verlauf der Umanerkennung nach dem Bundesversorgungsgesetz entgegen den Erwartungen wesentliche Verschlechterungen in den Versorgungsleistungen eingetreten seien. Zum Teil werde dadurch die Existenz der Kriegsopfer im französischen Besatzungsgebiet gefährdet. Zur sofortigen Abwehr dieser Notlage forderten die Vertreter des VdK die Weiterbewilligung des Härteausgleichs gemäß dem Beschluß des Bundestags, eine Ueberprüfung der Verwaltungsvorschriften des Bundesversorgungsgesetzes, die schnellste Herausgabe der Bestimmungen über die soziale Fürsorge, die Erhöhung der Einkommensgrenzen des Gesetzes und die Gewährung von Teuerungszulagen.

Hat Pleil weitere Mordtaten begangen?

Lübeck. Die Mordkommission der Polizeigruppe Schleswig-Holstein Süd bemüht sich zur Zeit darum, zu klären, ob einige bisher unaufgeklärte Sexualmorde in der Umgebung von Lübeck von dem Massenmörder Rudolf Pleil und Karl Hoffmann verübt wurden, die das Braunschweiger Schwurgericht am 17. November vergangenen Jahres zu lebenslänglichen Zuchthausstrafen verurteilte. Das Braunschweiger Schwurgericht hatte damals Pleil neun vollendete Morde und einen Mordversuch nachgewiesen und Karl Hoffmann sieben Morde, die von den beiden zum Teil gemeinsam begangen worden waren. Nach den bisherigen Ermittlungen wird vermutet, daß zumindest ein Mord an der 30jährigen Edith Kraue im Juli 1946 an der Bahnlinie Blankensee—Sarau von Pleil und Hoffmann begangen wurden. Auch für zwei andere Mordtaten in der Umgebung von Lübeck nimmt die Polizei an, daß wahrscheinlich die beiden die Täter waren, da sie zu jener Zeit illegal die Zonengrenze überschritten hatten und die Verbrechen an diesen Frauen in ähnlicher Weise verübt wurden wie die anderen Pleil und Hoffmann in der Schwurgerichtsverhandlung bereits nachgewiesenen Mordtaten. Pleil, der inzwischen von der Mordkommission eingehend vernommen wurde, hat zugegeben, daß er im Juni 1946 zusammen mit Hoffmann in der Nähe von Ratzeburg illegal über die Zonengrenze kam, um Alkohol zu verkaufen.

Familiendrama fordert drei Tote

Basel. Ein Familiendrama in der Gemeinde Fahrwangen im Schweizer Grenzkanton Aargau forderte drei Tote. Ein von seiner Frau getrennt lebender 33jähriger Ehemann drang in die Wohnung seiner Schwiegereltern ein, bei der seine Frau mit ihren beiden Kindern wohnte. Er richtete zunächst die Pistole auf seine Schwiegermutter und tötete sie durch einen Kopfschuß. Danach erschoß er auch sein vierjähriges Söhnchen. Seine Frau konnte unterdessen fliehen und um Hilfe rufen. Der Täter richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich so schwer, daß er nach einer Stunde verschied. Das Motiv zu der Tat ist in Familienzerwürfnissen zu suchen.

Belgischer Urlauberzug entgleist

Eschweiler. Ein belgischer Militärurlauberzug ist am Sonntagnachmittag auf der Fahrt von Brüssel nach Köln im Bahnhof Eschweiler entgleist. Die Lokomotive stürzte um, sechs Wagen sprangen aus den Schienen. Der Heizer wurde getötet, der Lokomotivführer wurde schwer, zwei belgische Soldaten wurden leicht verletzt. Die Strecke Aachen—Köln war durch das Unglück mehrere Stunden blockiert. Hilfszüge der Bundesbahn begannen sofort mit den Räumarbeiten. Der Verkehr wurde mit Omnibussen aufrechterhalten.

9 Tote bei Großfeuer

Tokio. Bei einem Großfeuer in dem kleinen Fischerhafen Katsuura, 80 Kilometer südöstlich von Tokio, kamen 9 Menschen ums Leben. 150 Gebäude gingen in Flammen auf. Der Sachschaden wird auf 100 Millionen Yen (über 1,1 Million DM) beziffert.

Unterirdischer Kraftstofftank explodierte

Bristol. In einem der belebtesten Geschäftsviertel Bristols explodierte ein Kraftstoffbehälter in einer unterirdischen Garage. Sieben Personen kamen dabei ums Leben. Zahlreiche andere wurden verletzt.

Wetterbericht

Nach der außerordentlich milden Witterung um das Wochenende, die durch Warmluftzufuhr aus Südwesten verursacht wurde, fließt nun auf der Ostseite eines von den Azoren bis nach Island und Schottland vorgedrungenen Hochs wieder kalte Meeresluft in Mitteleuropa ein. Dadurch wird ein merklicher Temperaturrückgang verursacht.

Aussichten bis Montagabend: Uebergang der Niederschläge im Hochschwarzwald in Schnee. Im Laufe des Tages Bewölkung, zeitweise aufheiternd. Am Nachmittag nur noch einzelne Schauer. In der Nacht zum Dienstag leichter Frost.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die letzten Vier im Amateur-Pokal

Bayern, Württemberg, Niederrhein u. Schleswig-Holstein setzten sich in der Zwischenrunde durch

Die Vorschlußrunden-Teilnehmer des Länderpokals der Fußballamateure wurden am Sonntag in den vier Zwischenrundenspielen durch folgende Ergebnisse ermittelt: In Bonn: Mittelrhein — Bayern 1:3 (1:0); in Heilbronn Württemberg — Nordbaden 6:1 (3:0); in Neumünster: Schleswig/Holstein — Niedersachsen 4:1 (1:1); in Wetzlar: Hessen — Niederrhein 2:3 (1:3).

Nordbaden schoß nur das Ehrentor

Vom Anspiel weg drängte Württemberg, erzielte zwei Ecken, die aber abgewehrt wurden. Dann aber wurde Spielführer Horn eingesetzt, spurtete aufs Tor, da fuhr der badische Unglücksrabe Held dazwischen und lenkte in der dritten Minute den Ball ins eigene Tor. Baden resignierte jedoch nicht, und Lechner konnte einmal in höchster Not im leeren Tor retten. Dann kam Horn wieder zum Zuge, und schoß am Torwart vorbei zum 2:0 in der 17. Minute ein. Schon drei Minuten später erzielte Flaig im Duell mit Torwart Brümmer ein herrliches Kopfballtor, das das 3:0 ergab. Der ausgezeichnete Stopper Kusneczow holte sich anschließend durch akrobatischen Rückfaller Sonderapplaus. Schließlich jagte Muche aufs badische Tor, zögerte aber einen Moment zu lange, und Held warf sich in den Schuß. Wenige Minuten später ging Horns gefährlicher Schuß einen halben Meter neben Brümmers Gehäuse. Auch die Badener kämpften unentwegt. Ihr Sturm spielte einige schöne Chancen heraus, war aber zu schwunglos und unentschlossen.

Nach dem Wechsel gelang Waldner in der 65. Minute durch herrlichen Schuß das 4:0. Wunderschön liefen nun die Kombinationen der Württemberger, und wieder war es Waldner, der, auf halblinken Posten gewechselt, fünf Minuten später Nummer fünf in die Maschen jagte. Neun Minuten vor Schluß unterlief Kusneczow ein Fehlschlag, den Beck zum Ehrentor ausnützte. Eine Minute darauf wurde Waldner von Spankowsky im Strafraum gelegt, und Horn verwandelt den Elfmeter sicher zum 6:1.

Klarer Erfolg Schleswig-Holsteins

Schleswig-Holstein kam am Sonntag in Neumünster vor 5000 Zuschauern zu einem überraschend sicheren 4:1 (1:1)-Sieg über Niedersachsen. Der Erfolg war ein Verdienst der beiden Itzehoer Außenläufer Reich und Hartmann, die ein großes Spiel lieferten und den schußschwachen Niedersachsen-Sturm nicht zur Entfaltung kommen ließen. Dittmer brachte die Einheimischen in der 34. Minute in Führung, die Kruhl in der 42. Minute ausgleichen konnte. Nach dem Wechsel stellten Buchallek, Schmuck und Dittmer den Sieg Schleswig-Holsteins sicher.

Niederrhein glücklicher Sieger

Vor 4000 Zuschauern wurde Niederrhein in Wetzlar glücklicher Sieger mit 3:2 (3:1) über Hessen. Sechs schwache Minuten der ersten Halbzeit kostete den Hessen den Sieg. Niederrhein ging nach ausgeglichenem Spielverlauf in der 18. Minute durch Glocke in Führung, und der gleiche Spieler erhöhte drei Minuten später auf 2:0. Als die Hessen-Abwehr ins Wanken geriet, schoß Heiß zum dritten Treffer für den Niederrhein ein. Erst zum Schluß der Halbzeit konnte Hessen das Spielgeschehen wieder ausgleichen und in der 40. Minute durch Kreß den ersten Gegentreffer anbringen. Nach Wiederbeginn stand das Spiel ganz im Zeichen Hessens, doch reichte es trotz zahlreicher Chancen nur zum Anschlußtreffer fünf Minuten vor Schluß durch Bubek (Elfmeter).

Mittelrheinabwehr versagte nach der Pause

Bayern gewann in Bonn vor 3000 Zuschauern gegen Mittelrhein mit 3:1 (0:1) durch bessere Leistung in den zweiten 45 Minuten verdient. Während die Süddeutschen auf schwerem Boden nach dem Wechsel weitaus besser spielten, und auch mehr zuzusetzen hatten, wurde die Mittelrheindeckung schwächer, so daß sich der Sturm seine Bälle selbst holen mußte und dadurch nicht mehr so ins Spiel kam wie vor der Pause. Mittelrhein ging in der 37. Minute durch einen Elfmeter Krahes in Führung. Nach dem Wechsel kamen die Bayern groß ins Spiel, und innerhalb von elf Minuten stellten Zeitler, Bäumler und Hinterstocker den Sieg sicher.

Süd-Herbstmeisterschaft wieder völlig offen

VfB Stuttgart verdrängte pausierenden 1. FC Nürnberg von der Spitze — Torreigen in Mühlburg und Offenbach — Eindrucksvoller Fürther Sieg über Bayern-München

Neuer Tabellenführer in der ersten Oberliga Süd wurde ausgerechnet am 13. Spielsonntag der VfB Stuttgart, der in dieser Zahl und seinem schweren Auswärtsspiel bei den Münchener „Löwen" kein schlechtes Omen erblickte und den pausierenden 1. FC Nürnberg durch einen eindrucksvollen 1:3-Sieg von der Spitze verdrängte. Damit ist die Entscheidung um die Herbstmeisterschaft im Süden, die man allgemein schon dem „Club" gutgeschrieben hatte, wieder völlig offen geworden und es dürfte jedenfalls erst das Spiel 1. FC Nürnberg — VfB Stuttgart darüber entscheiden.
Die Verfolger der Spitzengruppe wollten es diesmal ganz genau wissen und schossen hohe Siege heraus. Jeweils 7mal trafen Mühlburg und die Offenbacher Kickers gegen die Frankfurter Eintracht bzw. den VfL Neckarau ins Schwarze. 5 Tore schossen die Stürmer der Spvgg. Fürth gegen Bayern München heraus und rückten damit auf den fünften Tabellenplatz vor. Aschaffenburg schaffte nach einer langen Serie von Unentschieden diesesmal auf eigenem Platz gegen den Tabellenvorletzten Schweinfurt mit 2:1 wieder einen doppelten Punktgewinn und mit demselben Ergebnis blieb der FSV Frankfurt über Schwaben Augsburg erfolgreich. Die Stuttgarter Kickers sahen ihren Heimnimbus gegen den VfR Mannheim in Gefahr und mußten einen Punkt beim 2:2 überlassen.

Fürths Sturm nicht zu halten

Die SpVgg Fürth gewann mit 5:1 (4:0) gegen Bayern München. In der 6. Min. ging Fürth in Führung, als Münchens Torhüter Gutendorf einen Flankenball ins eigene Tor faustete. In der 21. Min. hielt Höger einen von Witt scharf geschossenen Foulelfmeter. Schade verwandelte in der 26. Minute einen Freistoß, und unmittelbar darauf erhöhte Appis auf 3:0. Hoffmann gelang es in der 41. Min. den 4:0-Pausenstand herzustellen. Dem Ehrentreffer von Bauer II (52. Min.) setzte Fürth durch Schade ein 5. Tor entgegen. Auch Streitle, der zum Schluß mitstürmte, konnte keine Wendung herbeiführen.

VfR Mannheim erzwang den Ausgleich im Endspurt

Die auf eigenem Platz bisher siegreich gebliebenen Stuttgarter Kickers mußten sich mit dem 2:2 (0:1) gegen VfR Mannheim am Samstag zum ersten Mal in dieser Serie im Heimspiel mit einem Unentschieden begnügen. Die Gäste setzten in der letzten Viertelstunde alles auf eine Karte und buchten durch den Verteidiger Senk das verdiente Ausgleichstor. Mannheim hatte auch den Torreigen durch de la Vigne eingeleitet, mußte sich dann aber zwischendurch zwei Gegentreffer der Stuttgarter durch Jackstell und Kronenbitter gefallen lassen.

Torreiches Treffen am Bieberer Berg

Mit 7:3 (3:1) überspielten die Offenbacher Kickers den Tabellenletzten VfL Neckarau und festigten damit ihre Spitzengruppenstellung. Im Gegensatz zu dem sehr flüssig arbeitenden Angriff der Offenbacher war die Hintermannschaft ziemlich schwach, so daß sie etwas leichtfertig drei Gegentreffer verschuldete. Baas (3), Preißendörfer (2), Schreiner und Kaufhold waren die Torschützen des Siegers, Preschle Gärtner, und M. Gramminger schossen für Neckarau die Treffer.

Zweiter doppelter Punktgewinn für Aschaffenburg

Vor 5000 Zuschauern mußte Viktoria Aschaffenburg im Heimspiel gegen Schweinfurt 05 alle Kräfte aufbieten, um nach einem 0:1-Pausenrückstand doch noch verdient 2:1 zu gewinnen. Schon im 12:1 Eckenverhältnis kommt die Ueberlegenheit der Gastgeber klar zum Ausdruck. Ullrich hatte Schweinfurt in der 6. Minute nach einem Fehler von Richter überraschend in Führung gebracht. Die allzu sorglosen Viktorianer wurden nun lebendiger und erzielten in der 65. Minute den Ausgleich durch Stopper Giller. Das Siegestor der Gastgeber fiel in der 70. Minute durch Schiele nach der 10. Ecke.

HSV revanchierte sich beim 1. FC Nürnberg

Der norddeutsche Fußballmeister HSV besiegte in einem Samstag-Privatspiel den 1. FC Nürnberg vor nur 7000 Zuschauern verdient mit 5:2 (2:1)-Toren und revanchierte sich damit für die bei der letzten deutschen Meisterschaft erlittenen 1:2- und 1:4-Niederlagen. Bei typischem HSV-Wetter zeigten die Gastgeber wieder mit Posipal, Schemel und Spundflasche eine geschlossene Mannschaftsleistung, bei der der Sturm durch die gute Läuferreihe immer wieder gut eingesetzt wurde. Dagegen spielten die ohne Baumann, Herbolsheimer und Brenzke antretenden Gäste im Sturm zu eng, als daß sie bei der entschlossen dazwischenfahrenden HSV-Abwehr zu mehr Treffern hätten kommen können.

Volles Programm in Südbadens Ringeroberliga

Die Punktekämpfe in der südbadischen Ringer-Oberliga wurden mit vollem Programm fortgesetzt. Der Tabellenzweite Freiburg-Haslach konnte die Erwartungen in Lahr nicht erfüllen und mußte sich mit einem dem Kampfverlauf entsprechenden Unentschieden begnügen. Die Punkte vom Fliegen- bis Leichtgewicht fielen an die Freiburger, während vom Welter- bis Schwergewicht die Lahrer dominierten. Das zweite Unentschieden des Tages gab es in St. Georgen-Schwarzwald, wo Urloffen auf die Matte ging. Der Gastgeber zeigt sich gegenüber dem Vorsonntag in verbesserter Form, und so gelang es ihm, selbst ohne einen Schwergewichtler, eine Punkteteilung zu erzwingen. Im Bantam-, Feder-, Welter- und Halbschwergewicht waren die St. Georgener, im Fliegen-, Leicht-, Mittel- und Schwergewicht (kampflos) die Gäste erfolgreich. Weniger glücklich kämpfte der Namensvetter Freiburg/St. Georgen gegen den Liga-Neuling Alemannia Kuhbach. Wider Erwarten vermochten sich die Freiburger Vorstädter nur im Fliegen- Leicht- und Halbschwergewicht durchzusetzen, wogegen die Kuhbacher im Bantam-, Feder-, Welter-, Mittel und Schwergewicht siegreich blieben.

Ergebnisse:

Lahr — Freiburg-Haslach 4:4
Freiburg/St. Georgen — Kuhbach 3:5
St. Georgen/Schwarzwald — Urloffen 4:4

Hornberg	4	4	0	0	27:5	8
Freiburg-Haslach	4	3	1	0	22:10	7
Kuhbach	4	1	2	1	15:17	4
ASV Lahr	3	0	2	1	11:13	2
Gottmadingen	3	0	2	1	10:14	2
Freiburg-St. Georgen	3	1	0	2	9:15	2
Germania Freiburg	3	0	2	1	9:15	2
Urloffen	4	0	2	2	13:19	2
St. Georgen/Schw.	2	0	1	1	4:12	1

Landesliga-Ergebnisse

Furtwangen — Hornberg II 5:3
Emmendingen — ASV Freiburg 4:4
Kollnau/Gutach — Sportfreunde Freiburg 6:2

Olympische Vorbereitungen der Leichtathleten

Verbandstag in Malente – Das Programm für 1952

Im Mittelpunkt der Ausschuß-Sitzungen beim DLV-Verbandstag in Malente standen am Samstag Beratungen des Sportausschusses über die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Helsinki. Der Sportausschuß beschloß ein umfangreiches vorolympisches Prüfungsprogramm, aus dem sich etwa 22 bis 25 Männer und 8 bis 10 Frauen als Helsinki-Fahrer qualifizieren dürften. Als Mannschaftskapitän der deutschen Leichtathleten ist für Helsinki der Präsident des DLV, Dr. Max Danz, vorgesehen. Außerdem ist die Entsendung eines Sportwartes und je zweier Sportlehrer und Masseure geplant. Deutsche Kampfrichter werden in Helsinki nicht vertreten sein.

Zu einem der wichtigsten Tagungspunkte des Sportausschusses gehörte die Festsetzung des Terminkalenders für die Olympische Saison 1952. Die deutschen Waldlaufmeisterschaften werden am Ostermontag in Bietigheim (Württemberg), die deutschen Marathonmeisterschaften in Neustadt/Weinstraße, die deutsche Meisterschaft im 50-km-Gehen in Hamburg, die deutschen Meisterschaften — ohne Staffeln — in Berlin, die Mehrkampf-Staffel u. Junioren-Meisterschaften in Ham ausgetragen.

Die Austragungsorte der Endkämpfe um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft stehen noch nicht fest. Sie sollen voraussichtlich erst nach Ermittlung der Endrunden-Teilnehmer bestimmt werden.

Ein Novum in der Geschichte der deutschen Leichtathletik ist die Abtrennung der Staffelmeisterschaften von den Berliner Titelkämpfen. Der Sportausschuß begründet diesen Schritt damit, daß mit dieser Maßnahme eine Ueberanstrengung der Sprinter, die sonst in Einzel- und Staffel-Läufen starten müßten, verhindert werden soll.

Hamburger SV bester deutscher Leichtathletikverein

Dr. Max Danz (Kassel) tritt nach seiner Wiederwahl seine dritte Amtsperiode als Präsident des Deutschen Leichtathletikverbandes an. Der wiedergewählte Vorstand setzt sich ferner aus den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Obermayer (München) und Dr. Sabel (Dortmund), Sportwart Umgelter (Stuttgart), Lehrwart Polmanns (Düsseldorf), Kassierer Weiß (Braunschweig), Jugendwart Krager, Frauenwart Martens (Kiel), Pressewart Reisdorf (Frankfurt) und Rechtsanwalt Nöller (Bonn) zusammen.

Der Vorstand berichtete dann über seine Arbeit im Jahre 1951, in dem Deutschland in sieben Länderkämpfen unbesiegt geblieben sei und gab dann als erfolgreichster Verein in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der vergangenen Saison den Hamburger SV bekannt, der mit 51 Mannschaften insgesamt 521 142 Punkte erreichte. An zweiter Stelle folgt der TV Pirmasens mit 445 446 Punkten (89 Mannschaften) vor den Stuttgarter Kickers mit 408 662 Punkten (65 Mannschaften). An den Mannschaftwettkämpfen beteiligten sich 1951 insgesamt 5832 Mannschaften (1950: 1511).

So spielten sie ...

Oberliga Süd:

1860 München — VfB Stuttgart 1:3; VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt 7:2; Kickers Offenbach — VfL Neckarau 7:3; Stuttgarter Kickers — VfR Mannheim 2:2; Spvgg. Fürth gegen Bayern München 5:1; Vikt. Aschaffenburg — Schweinfurt 05 2:1; FSV Frankfurt gegen Schwaben Augsburg 2:1.

VfB Stuttgart	13	8	4	1	31:10	20:6
1. FC Nürnberg	12	8	3	1	21:7	19:5
Kickers Offenbach	13	6	5	2	33:22	17:9
VfB Mühlburg	13	6	4	3	32:17	16:10
Spvgg. Fürth	13	5	4	4	20:16	14:12
Stuttgarter Kickers	13	6	2	5	31:26	14:12
1860 München	13	5	4	4	25:22	14:12
FSV Frankfurt	13	5	4	4	24:22	14:12
Eintracht Frankfurt	13	5	3	5	22:25	13:13
VfR Mannheim	13	3	6	4	23:28	12:14
Vikt. Aschaffenburg	13	2	8	3	17:22	12:14
SV Waldhof	12	2	7	3	15:20	11:13
Bayern München	13	3	3	7	18:25	9:17
Schw. Augsburg	13	3	2	8	13:25	8:18
Schweinfurt 05	13	2	3	8	12:25	7:19
VfL Neckarau	13	2	2	9	17:42	6:20

Südwestdeutsche Oberliga:

TuS Neuendorff — 1. FC Saarbrücken 0:0; Phönix Ludwigshafen — Eintracht Trier 1:1.

1. FC Saarbrücken	11	30:6	20
Wormatia Worms	12	27:9	18
TuS Neuendorf	13	28:12	18
1. FC Kaiserslautern	12	36:16	15
Eintracht Trier	14	25:19	15
Tura Ludwigshafen	14	22:21	15
Mainz 05	13	30:31	14
Bor. Neunkirchen	10	33:23	13
FK Pirmasens	12	28:20	13
Phönix Ludwigshafen	14	21:28	13
FV Engers	13	20:27	12
VfL Neustadt	12	20:25	10
VfR Frankenthal	13	25:40	10
VfR Kaiserslautern	13	24:40	8
Eintracht Kreuznach	13	16:39	5
SG Weisenau	13	18:43	4

Oberliga Nord:

Eimsbüttel — Arminia Hannover 6:1; Bremer SV — Hannover 96 3:1; Concordia Hamburg gegen VfL Osnabrück 1:3; Lüneburger SK gegen Holstein Kiel 0:2.

Privatspiel:

HSV — 1. FC Nürnberg 5:2

Oberliga Nord

Holstein Kiel	12	31:18	20
VfL Osnabrück	14	37:20	19
Hamburger SV	12	42:20	17
St. Pauli	12	28:15	17
Bremerhaven 93	14	28:18	17
Eimsbüttel	14	32:30	14
Arm. Hannover	13	27:34	14
Göttingen 05	14	25:24	14
Werder Bremen	13	31:26	13
Bremer SV	14	25:23	13
Eintracht Osnabrück	13	27:36	11
Hannover 96	12	17:20	10
Viktoria Hamburg	13	19:36	9
Concordia Hamburg	13	27:33	9
Eintracht Braunschweig	13	26:28	8
SK Lüneburg	14	19:48	7

Oberliga West:

Horst Emscher — Preußen Dellbrück 1:2; Schwarz-Weiß Essen — Spfr. Katernberg 1:1; Fortuna Düsseldorf — SpVgg Erkenschwick 3:0; Hamborn 07 — Borussia Dortmund 0:1; Rheydter SV — Meidericher SpV 2:1; Alemannia Aachen — Bayer Leverkusen 3:2; Preuß. Münster — Schalke 04 6:2; 1. Köln — RW Essen 3:1.

Oberliga West

Rot-Weiß Essen	14	37:23	21:7
Schalke 04	13	24:24	16:10
Alemannia Aachen	13	30:21	17:9
Bayer Leverkusen	12	21:17	14:10
Meidericher SV	12	24:15	13:11
1. FC Köln	13	27:17	15:11
Preußen Münster	13	35:24	15:11
Schwarz-Weiß Essen	13	22:26	14:12
Sportfr. Katernberg	13	29:27	13:13
Horst Emscher	13	20:31	11:15
Rheydter SV	13	29:35	12:14
Preußen Dellbrück	13	16:23	12:14
Hamborn 07	13	16:26	9:17
Borussia Dortmund	12	24:27	10:14
SpVgg Erkenschwick	13	21:33	8:18
Fortuna Düssesdorf	13	17:23	8:18

II. Südliga: 1. FC Pforzheim — Bayern Hof 3:2; ASV Cham — TSG Ulm 46 0:5; FC Bamberg — SSV Reutlingen 2:0; Hessen Kassel — Jahn Regensburg 1:0; BC Augsburg gegen Singen 04 2:2; Wacker München — SV Wiesbaden 1:1; Darmstadt 98 — FC Freiburg 5:0.

TSG Ulm 46	14	9	3	2	40:16	21:7
Bayern Hof	14	9	1	4	32:17	19:9
Hessen Kassel	14	9	1	4	25:17	19:9
BC Augsburg	15	8	3	4	39:30	19:11
Darmstadt 98	14	8	2	4	32:20	18:10
1. FC Pforzheim	14	6	4	4	35:24	16:12
ASV Durlach	13	5	5	3	24:20	15:11
TSV Straubing	13	5	5	3	20:20	15:11
ASV Cham	14	5	5	4	23:20	15:13
FC Bamberg	14	7	1	6	19:22	15:13
SV Wiesbaden	15	5	4	6	26:24	14:16
SSV Reutlingen	14	4	5	5	29:26	13:15
ASV Feudenheim	14	6	1	7	19:30	13:15
Jahn Regensburg	14	5	1	8	21:21	11:17
FC Freiburg	14	3	3	8	17:31	9:19
Wacker München	15	2	4	9	17:31	8:22
Singen 04	14	1	3	10	13:33	5:23
VfR Aalen	13	1	3	9	16:45	5:21

Der richtige Tip

West-Südblock: 1 0 2 1 2 1 1 1 0 2 2 1 1 1
Nord-Südblock: 1 1 1 1 2 2 1 1 0 1 1 1 2 2

Internationale Kurzwelle: 2, 1, 2, 0, 1, 0, 1, 1, 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg übernahm wieder Tabellenführung

Durch verdienten 0:1-Sieg über Rheinfelden — VfR Konstanz auf dem 2. Platz

In der südbadischen 1. Amateurliga konnte sich der FV Offenburg an die Spitze setzen, da das Spiel des Tabellenführers SC Baden-Baden gegen FC Rastatt wegen des Regenwetters ausfallen mußte. Offenburg siegte im Auswärtsspiel auf aufgeweichtem Platz, in schönem, schnellen Spiel verdient mit 0:1 gegen den FC Rheinfelden, der sich in der Mitte der Tabelle behauptete. Der SC Baden-Baden fiel durch die Zwangspause auf den 3. Platz und Rastatt auf den 5. Platz zurück. Der VfL Konstanz überflügelte beide Mannschaften durch sein hohes Ergebnis gegen SV Kuppenheim. Durch gute Stürmerleistungen der Platzelf kam er zu einem verdienten 7:4-Sieg. 1844 Freiburg mußte sich wider Erwarten dem VfR Stockach trotz besserer spielerischer Leistung beugen. Stockach konnte mit Glück ein 3:1 herausholen, änderte dadurch jedoch nichts an seinem Tabellenstand. Dieses Spiel wurde drei Minuten vor Schluß abgebrochen, da der linksaußen Kieser (Freiburg) wegen einer Karambolage vor dem Stockacher Tor des Platzes verwiesen wurde, aber das Feld nicht verließ. Freiburg rutschte damit von dem dritten auf den vierten Platz ab. Im Mittelfeld und im letzten Drittel der Tabelle änderte sich wenig. Einen überraschenden Sieg gab es in Freiburg, wo der FV Lahr den Gastgeber ASV Freiburg in einem schnellen, kräftigen Spiel besiegte. Auch dieses Spiel hatte, wie die Begegnung VfR Achern gegen Rotweiß Lörrach und FC Villingen gegen FV Kehl, unter Regen und schlechten Bodenverhältnissen zu leiden. Kehl bleibt das Schlußlicht. SV Weil, der mit Ersatz spielte, aber durch besseres technisches Können verdient gewann, rangiert weiter als Vorletzter vor dem FV St. Georgen.

VfL Konstanz — SV Kuppenheim 7:4 (2:1)

Das torreiche Treffen zeigte zum Teil großartige Stürmerleistungen der Platzelf, die die Gäste technisch klar ausspielten, aber auch einige Mängel in der einheimischen Abwehr, die die Kuppenheimer resolut und mit Glück ausnützten. Als die „Seehasen" schon vor Ablauf einer halben Stunde (14. und 17. Minute durch Schocker und Reichert) bereits mit 2:0 führten, schien die Partie eine glatte einheimische Angelegenheit zu werden, bis dann die bereits erwähnten Schnitzer in der 40 und 47. Minute (durch B. Schmidt und Josef Burkhardt) ein überraschendes 2:2 mit Kuppenheimer Strohfeuer und Konstanzer Bedrohung ergaben. Ueber 3:2, 4:2, 4:3, 5:3, 6:3, 6:4 gab es sodann innerhalb von 25 Minuten mit sechs Treffern einen reichen Torsegen, den Fritz — bester Mann der Konstanzer — mit einem erfolgreichen Elfmeter zum 7:4 abschloß. Schiedsrichter Moßbrugger aus Rheinfelden leitete vorzüglich.

FC Gutach — SV Schopfheim 2:2 (1:1)

In diesem Spiel standen sich zwei gleichwertige Gegner gegenüber, so daß die Punkteteilung dem Spielverlauf völlig gerecht wird. Zwar begann der Kampf für die Gutacher sehr vielversprechend, denn schon nach fünf Minuten erzielte Schindler das 1:0. In der Folge kamen die Gäste jedoch mehr und mehr auf und kamen kurz vor der Halbzeit zum 1:1. Nach der Pause regierten zunächst wieder die Gutacher das Spielgeschehen und gingen auch in der 70. Minute erneut durch Ganz in Führung. Aber schon acht Minuten später glichen die Gäste abermals aus und stellten somit das Endergebnis her. Schiedsrichter Knoerr, Rotenfels, leitete zufriedenstellend.

Kehl wehrte sich tapfer

SC 08 Villingen — FV Kehl 3:0 (1:0)

Ein vollkommen aufgeweichter Platz, Sturm und Regen ließen ein normales Spiel nicht zu. Kehl hatte außer einer sehr eifrigen Abwehrleistung nicht viel zu bieten. Mittelläufer und Torwart waren die besten Leute. Der Tormann hatte immer wieder unerhörtes Glück, sonst wäre die Partie schon in der Pause klar entschieden gewesen. Bis dahin hatte Villingen aber nur durch einen etwas harten Elfmeter in Führung gehen können. Ein mageres Ergebnis für die große Ueberlegenheit. Auch in der zweiten Hälfte brachte es Kehl nur zu gelegentlichen Vorstößen, die zweimal allerdings gefährlich aussahen. Schließlich schoß Grammel dann placiert zum 2:0 ein. Das Eckenverhältnis stand schon 17:2, als Allgaier in der letzten Minute noch einen dritten Treffer anbringen konnte.

SV Weil — SV St. Georgen 3:1 (2:0)

Mit einer guten Gesamtleistung in der ersten Spielhälfte legte der SV Weil, der Kuolt, Ute und Renner ersetzen mußte, den Grundstock zu seinem verdienten Sieg. Schon in der dritten Minute konnte Gihr die Gastgeber mit 1:0 in Führung bringen. Buschbaum erhöhte das Ergebnis in der 13. Minute auf 2:0. Auch in der Folge bis zur Pause hatten die Weiler noch mehrere schöne Chancen, da aber St. Georgen in der Abwehr ziemlich stark war, blieb es beim 2:0-Vorsprung der Einheimischen bis zum Seitenwechsel. Auch in der zweiten Hälfte konnten sich die Weiler Vorteile verschaffen. Auf Flanke von Rechtsaußen Faller konnte Beck in der 55. Minute das Ergebnis auf 3:0 erhöhen. Mit dem Anschluß- und Ehrentreffer der Schwarzwälder durch ihren Rechtsaußen Kopp in der 60. Minute wurden die Gäste etwas aktiver und hatten auch bis Spielschluß etwas mehr vom Spiel.

I. Amateurliga: ASV Freiburg — FV Lahr 2:4; FC Villingen — FV Kehl 3:0; FC Rastatt gegen SC Baden-Baden ausgef.; VfR Stockach gegen 1844 Freiburg 3:1; SV Weil — SV St. Georgen 3:1; VfR Achern — RW Lörrach 2:1; VfL Konstanz — SV Kuppenheim 7:4; FC Rheinfelden — FV Offenburg 0:1; FC Gutach gegen SV Schopfheim 2:2.

FV Offenburg	13	9	1	3	23:9	19:7
VfL Konstanz	13	8	2	3	30:19	18:8
SC Baden-Baden	12	8	1	3	32:13	17:7
1844 Freiburg	13	7	3	3	27:19	17:9
FC Rastatt	11	8	0	3	25:16	16:6
SV Schopfheim	13	6	4	3	26:24	16:10
FC Gutach	14	7	2	5	37:25	16:12
FC Rheinfelden	13	7	1	5	24:31	15:11
ASV Freiburg	12	7	0	5	23:20	14:10
RW Lörrach	13	6	2	5	27:19	14:12
FC Villingen	13	5	4	4	26:18	14:12
Lahrer FV	14	6	1	7	27:31	13:15
VfR Stockach	14	5	2	7	23:35	12:16
SV Kuppenheim	12	4	2	6	24:23	10:14
SV Achern	15	4	2	9	21:32	10:20
SV Weil	13	3	3	7	19:29	9:17
FV St. Georgen	15	3	0	12	16:37	6:24
Kehler FV	15	2	0	13	15:51	4:26

Das abgebrochene Spiel Stockach — 1844 Freiburg wurde in der Tabelle nicht gewertet.

II. Amateurliga, Gruppe I: Mörsch — Muggensturm 3:2; Gengenbach — Wolfach 1:4; Oberkirch — Hornberg 3:3; Biertigheim gegen Oberachern 6:1; Ottenau — Haslach 2:0; Orschweier — Oetigheim ausgef.; Kappelrodeck gegen Bühl 1:0.

Ottenau	12	9	2	1	35:15	20:4
Kappelrodeck	12	8	3	1	31:19	19:5
Biertigheim	13	7	4	2	38:19	18:8
Mörsch	12	7	3	2	46:25	17:7
Muggensturm	13	5	5	3	33:25	15:11
Oetigheim	12	6	2	4	33:25	14:10
Wolfach	14	6	2	6	41:44	14:14
Oberkirch	12	5	3	4	28:27	13:11
Bühl	11	3	6	2	24:18	12:10
Hornberg	13	5	2	6	41:39	12:14
Bühlertal	13	5	2	6	32:29	12:14
Oberachern	11	5	1	5	21:27	11:11
Gengenbach	13	4	2	7	22:33	10:16
Haslach	13	3	1	9	23:35	7:19
Ettenheim	11	1	1	9	17:40	3:19
Orschweier	13	0	1	12	17:56	1:25

II. Amateurliga Staffel 3:

Radolfzell — Neustadt —; Rielasingen gegen Konstanz Ib 1:1; Singen Ib — Gottmadingen 8:0; Triberg — Furtwangen —; Ueberlingen — Engen 7:2; Villingen Ib — Donaueschingen 2:0; Vöhrenbach — Blumberg —.

Singen Ib	13	11	0	2	66:12	20
Radolfzell	11	9	0	2	40:13	18
Ueberlingen	14	9	0	5	43:31	18
Triberg	11	7	1	3	27:18	15
Donaueschingen	13	7	0	6	26:25	14
Wollmatingen	13	6	1	6	24:33	13
Villingen Ib	11	6	2	3	23:23	14
Rielasingen	12	5	3	4	26:30	13
Hornberg Ib	12	5	2	5	22:9	12
Furtwangen	12	3	2	7	18:26	8
Neustadt	12	3	2	7	21:29	8
Engen	12	2	4	7	13:46	8
Vöhrenbach	13	3	2	8	16:30	8
Gottmadingen	11	3	1	7	16:30	7
Blumberg	13	3	1	9	18:34	7

Handball — Landesliga

1844 Freiburg — Niederbühl 8:8; Lahr gegen Schutterwald 5:8; Freiburger FC — Hofweier 7:5; Zähringen — Lörrach 3:12.

Handball — Landesklasse

Rot-Weiß Lörrach	9	9	0	0	106:53	18
SV Niederbühl	11	7	2	2	125:76	16
SV Schutterwald	10	7	2	1	96:69	16
Freiburger FC	11	7	0	4	111:75	14
1844 Freiburg	9	6	1	2	68:51	13
SV Durmersheim	9	4	2	3	64:71	10
SV Schuttern	11	5	0	6	107:110	10
SV Hofweier	11	3	0	8	76:98	6
TSV Zähringen	11	2	1	8	56:74	5
Teningen	10	2	1	7	59:95	5
SV Hauingen	10	2	1	7	64:93	5
TV Lahr	10	2	0	8	55:117	4

Deutschlandrundfahrt vom 6-21. August

Bahn- und Straßenmeisterschaften in der Pfalz

Auf der Jahrestagung des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) wurde am Sonntag in Karlsruhe beschlossen, die Durchführung von Bahn- und Straßenmeisterschaften künftig nur noch einem Landesverband zu übertragen. 1952 wird die Pfalz diese Meisterschaften voraussichtlich in Iggelheim und in Speyer ausrichten. Die Hallenmeisterschaften wurden an Hamburg vergeben. In einem kurzen Referat umriß der Präsident des Bundes, Kurt Kühn, Braunschweig, das Verhältnis des BDR zum Radfahrerbund „Solidarität" und zum Sportausschuß der Sowjetzone. Kühn betonte, daß der BDR grundsätzlich zu einer guten Zusammenarbeit mit beiden Organisationen bereit sei.

Der Organisator der Deutschlandrundfahrt, Hermann Schwarz, teilte während der Tagung mit, daß die Deutschland-Rundfahrt 1952 vom 6. bis 21. August stattfinden werde und sich zahlreiche ausländische Fahrer daran beteiligen dürften. Unter anderem rechnet man mit dem Straßenweltmeister Ferdi Kübler (Schweiz) und dem Italiener Gino Bartali.

Offenburgs Boxer in Ludwigsburg

Ludwigsburg. In Ludwigsburg stand eine kombinierte Boxstaffel der Spvgg. Ludwigsburg und von VfK Germania Stuttgart einer Mannschaft von FV Offenburg gegenüber. Da nicht alle Gewichtsklassen besetzt waren und andererseits das Weltergewicht gleich drei Boxer aufwies, konnte der Kampf nicht unter Mannschaftskampfbedingungen ausgetragen werden. Die Kämpfe selbst zeigten nur recht spärliche Technik, dafür aber viel Schlagwechsel. Die beiden einzigen Siege für Offenburg holten Kiefer gegen Feil nach Punkten und Lechercy gegen Weinmann ebenfalls nach Punkten. Für die Einheimischen siegten Vollmer nach Punkten über Mast, Lieb durch Aufgabe in der ersten Runde von Nuber, Kistner nach Punkten gegen Schmid und Hofheinz durch Aufgabe von Hagenauer in der ersten Runde. Unentschieden trennten sich Bodin und Hofmann, Mast zwei und Neumann, Lott und Rölle, sowie Tenzer und Otto.

FFC-Boxer siegten über Polizei Karlsruhe

Einen 12:8-Punktsieg landete die Boxstaffel des Freiburger FC am Samstagabend über die Staffel der Polizei Karlsruhe in Freiburg. Den besten Kampf lieferten sich der Gruppensieger der südwestdeutschen Amateurboxmeisterschaft, Feuchter (Karlsruhe) und Bruchhauer (Freiburg) im Halbweltergewicht, den der Karlsruher durch Aufgabe des Freiburgers gewann.

Nordrhein/Westfalen holte Silberschild zurück

Die Hockey-Elf von Nordrhein-Westfalen holte sich am Sonntag im Endspiel die höchste Trophäe des deutschen Hockeysports, den Silberschild, durch einen 2:0 (2:0)-Sieg über Niedersachsen zurück. Die Tore schossen Rechtsaußen Dollheiser in der 20. Minute und der Halblinke Schützler in der 24. Minute. Der durch Regen glatt gewordene Rasenteppich von Uhlenhorst Mülheim stellte an die Spieler höchste Anforderungen. Hidding und Kochem hatten keine Mühe, den besten Gästespieler Grube vollkommen auszuschalten. Schwierigkeiten hatte die schnelle rechte Flanke der Gäste mit Thielemann/Meyer. Aussichtsreiche Ansätze von dieser Seite aus zerstörten die in bester Form spielenden Budinger I als linker Verteidiger und Böhnert als linker Läufer. Der Westen hatte insgesamt mehr vom Spiel als Niedersachsen.

Bayerns Damen holten Eichenschild

Im Endspiel um den Hockey-Eichenschild siegte am Sonntag in Nürnberg die bayerische Damen-Auswahl knappp mit 1:0 gegen Nordrhein-Westfalen. Bayern wurde damit erstmals in der Geschichte des deutschen Hockeysports Eichenschild-Sieger. Bayerns Mannschaft, die sich in der Hauptsache als Spielerinnen des 1. FC Nürnberg und der Würzburger Kickers zusammensetzte, wirkte geschlossener als die aus acht Vereinen gebildete westdeutsche Vertretung.

Die deutsche Tennisrangliste

Der Deutsche Tennisbund gab für das Jahr 1951 folgende Rangliste bekannt:

Herren: 1. v. Cramm, 2. Buchholz, 3. bis 4. Gulcz, Koch, 5. Hermann, 6. Dr. Günther, 7. Fürst, 8. Bauer, 9. Göttsche, 10. Sanders, 11. Gerstel, 12.—13. Blenk, Peters, 14. Brandt, 15.—17. Kleemann, Uhl, Dr. de Voß, 18.—19. Dr. Hildebrandt, Pothaß, 20.—30. Denker, Helmerich, Henkel, Dr. Küpfel, Kuhlmann, Mauritz, Mogersdorf, Rohde, Stuhldreier, Dr. Tübben, Wolzik. — Damen: 1. Pohmann, 2. Lehden, 3. Müller-Hein, 4. Kramer, 5.—6. v. Gerlach, Vollmer, 7. v. Falkenhayn, 8. Hamann, 9. Schmitthenner, 10. Heitmann, 11. Jencquel, 12. Dietz, 13. Schneider, 14. Fuchs, 15. Eilemann.

Segelflieger wollen 80 Stunden in der Luft bleiben

Ernst Jachtmann (Bad Hersfeld) erhielt von der internationalen Segelflugbehörde die Erlaubnis, mit dem französischen Rekordflieger Guy Marchand in einem doppelsitzigen Segelflugzeug einen neuen Weltrekordversuch zu unternehmen. Die Segelflieger wollen 80 Stunden in der Luft bleiben. Der bisherige von Jachtmann gehaltene Rekord liegt bei 56 Stunden, doch wurde diese Leistung nicht anerkannt, da Deutschland sich im Kriege befand. Marchand, der Inhaber des offiziell mit 54 Stunden bestätigten Weltrekordes, will seinen Titel als Weltrekordflieger freiwillig Jachtmann abtreten.

Brauchitsch gründete „Komitee für Einheit und Frieden"

Der ehemalie Rennfahrer Manfred von Brauchitsch gründete am Donnerstag in Mannheim ein „Westdeutsches Sportkomitee für Einheit und Frieden". Die über 400 Teilnehmer aus der Bundesrepublik, der Sowjetzone und Berlin erhielten Reisekosten und, sofern sie Verdienstausfall geltend machten, auch Tagegelder erstattet. Dabei wurden ausschließlich Banknoten mit dem Stempel „B" verwendet.

Brauchitsch kritisierte die Beschlagnahme deutscher Sportplätze durch die Besatzungsmächte und sprach von der finanziellen Notlage der Turn- und Sportvereine in der Bundesrepublik. Er meinte, die Sportler wollten weder Truppen noch Offiziersvereinigungen oder Soldatenbünde, sondern einen dauerhaften Frieden. In der Diskussion wurde der sowjetzonale Sport verherrlicht.

Wardrop schlug „Hase" Lehmann

Beim Totengedenkfest des Deutschen Schwimmsportes im Olympia-Sportforum Berlins konnte am Samstag der britische Empire-Meister Jack Wardrop die 200 Meter-Kraul in 2:11,0 Minuten vor dem Deutschen Meister „Hase" Lehmann (2:13,9 Minuten) gewinnen.

Lehner erhielt Geldbuße

Mit 150 DM wurde Ernst Lehner (Viktoria Aschaffenburg) vom Rechtsausschuß des Süddeutschen Fußballverbandes bestraft, da er den Schiedsrichter Hans Strobel (Schwabach) im Punktspiel gegen SV Waldhof am 28. Oktober beleidigt hatte.

Otmar spielt wieder

Nationalspieler Otmar Walter (1. FC Kaiserslautern) wird voraussichtlich am 2. Dezember gegen Wormatia Worms wieder mitwirken können, nachdem das Konditionstraining keine nachteiligen Folgen verursachte.

Schweiz unterlag Schweden im Eishockey

Die Schweiz unterlag Schweden in einem am Sonntag in Basel ausgetragenen Eishockey-Länderkampf mit 4:5 (0:2, 2:2, 2:1) Toren. Am Freitag war Schweden in Zürich bereits zu einem klaren 5:0 (3:0, 1:0, 1:0)-Sieg gekommen.

Schweiz und Italien trennten sich 1:1

Die Schweiz und Italien trennten sich in einem am Sonntag in Lugano vor 33 000 Zuschauern ausgetragenen Fußball-Länderkampf unentschieden 1:1. Zur Halbzeit führte die Schweiz mit 1:0.

Neptun Karlsruhe in der süddeutschen Wasserball-Oberliga

Eines der beiden Qualifikationsspiele um die Teilnahmeberechtigung an den Spielen der süddeutschen Wasserball-Oberliga, die am 9. Dezember beginnen, fand am Samstagabend in Freiburg zwischen dem südbadischen Wasserballmeister Freiburger FC und dem nordbadischen Zweiten, Neptun Karlsruhe, statt. Die Karlsruher erzielten einen 7:4 (3:2)-Sieg und sicherten sich damit den Aufstieg in die Oberliga.

Der Schwarzwälder Skiwinter 1951/52

Auftakt am 9. Dezember mit dem Bärental-Langlauf

Wenn am Sonntag, 9. Dezember, die Wintersaison im Schwarzwald mit dem Bärental-Langlauf in Altglashütten und dem Skispringen auf der neu erbauten Sprungschanze auf dem Schauinsland bei Freiburg gestartet wird (sofern es die Schneeverhältnisse bis dahin gestatten), beginnen im Schwarzwald auch die Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele in Oslo. Vom Schwarzwald werden höchstwahrscheinlich einige Läufer (Langläufer und sogar Nordisch-Kombinierte) die Fahrt nach Oslo mitmachen, zu denen sich mit Sicherheit die deutsche Meisterin Dr. Hildesuse Gärtner als einzige weibliche Teilnehmerin aus dem Schwarzwald gesellen wird.

Die Arbeit des Skiverbandes Schwarzwald wird sich allerdings im Winter 1951/52 weniger auf die Olympischen Winterspiele 1952 konzentrieren, da die Spitzenläufer vom Deutschen Skiverband zu den einzelnen Lehrgängen und Ausscheidungsrennen berufen werden. Im Schwarzwälder Skikalender 1951/52 kommt lediglich dem 50-km-Dauerlauf „olympische" Bedeutung zu. Die Schwarzwaldmeisterschaft im 50-km-Dauerlauf am 13. Januar 1952 wird als Ausscheidung der Dauerläufer für Oslo gewertet. Sie wird, wie im vorigen Jahr, im Gebiet von Schauinsland, Notschrei und Feldberg durchgeführt. Es steht heute schon fest, daß bei dem Dauerlauf die gesamte deutsche Spitzenklasse und unter Umständen auch schweizerische Skiläufer starten werden.

Das äußerst umfangreiche Programm des Skiverbandes Schwarzwald konzentriert sich mehr auf die

Förderung des Nachwuchses

und der Breitenarbeit. Dazu sollen in erster Linie auch die vielen örtlichen Skiveranstaltungen dienen. Zahlreiche Sprungläufe (insgesamt 22) an verschiedenen Orten des Schwarzwaldes werden der großen Zahl von Skiläufern Gelegenheit geben, sich auf den Sprungschanzen zu erproben. Vielleicht werden dabei neue Talente entdeckt, die einmal in die Schwarzwälder Springer-Kernmannschaft aufrücken können.

Das gleiche gilt für die zahlreichen Langläufe und die Alpinen Rennen. Höhepunkte im Schwarzwälder Skiprogramm bilden natürlich, wie in jedem Jahre

die Schwarzwaldmeisterschaften.

Die Nordischen Meisterschaften werden zum ersten Mal nach dem Kriege im mittleren Schwarzwald, im Gebiet der Hundseck, ausgetragen. Das Anlaufgerüst der Sprungschanze auf der Hundseck wurde eigens für die Schwarzwaldmeisterschaft, die vom 1. bis zum 3. Februar stattfindet, erhöht, so daß unter Umständen die von Sepp Kleisl (Partenkirchen) gehaltene Rekordweite von 56 m überboten wird. Die Schwarzwaldmeisterschaften in der Alpinen Kombination werden erst nach den Olympischen Winterspielen, am 1. und 2. März, ausgetragen. Der Austragungsort wurde noch nicht bestimmt. Da es jedoch im Schwarzwald praktisch nur vier „meisterschaftswürdige" Abfahrtsstrecken gibt, nämlich die Strecke vom Feldbergturm zum Feldsee, die Piste auf dem Herzogenhorn, das Hasenhorn bei Todtnau und der Belchen, und dazu vielleicht noch das „Zastler" beim Feldberg, wird die Wahl wieder, wie in den letzten Jahren, zwischen diesen Strecken fallen.

Das große Ereignis im Schwarzwälder Wintersport ist dann der

„Cup Kurikkala"

zu Ehren des verstorbenen früheren finnischen Weltmeisters im Ski-Langlauf, der am 15. März 1952 auf dem Feldberg unter Teilnahme mehrerer europäischer Ski-Nationen ausgetragen wird. Der „Cup Kurikkala" enthält einen Männer- und einen Damen-Langlauf und einen Staffel-Lauf. Tags darauf, am 16. März, wird dann auf der großen Feldbergschanze das traditionelle „Oster"-Skispringen ausgetragen.

Deutschlands Skisportler bei den Olympischen Wanderspielen in Oslo werden mit besten Skiern französischen Fabrikats ausgerüstet, da diese im Abfahrtslauf um zwei Sekunden schneller sein sollen. Auch Schweizer Feierabend-Schlitten will das NOK für die deutschen Bobfahrer kaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sieg überzeugender als Resultat besagt

VfR Achern holte sich mit 2:1 (1:1) über Rotweiß Lörrach die Punkte

Um es gleich vorweg zu sagen, der Sieg der Platzherren ist weitaus überzeugender erzielt worden, als es das Resultat ausdrückt. Der VfR zeigte bei den schlechten Bodenverhältnissen, daß mit ihm noch zu rechnen ist, und wenn die Elf verschiedene Kleinigkeiten noch verfeinert, dann sollte sie auch zu weiteren Erfolgen kommen.

Im Tor stand erstmals wieder Heckmann, der trotz seiner zwei Zentner der Situation gewachsen war. Allerdings wäre bei etwas mehr Reaktionsfähigkeit (mehr Training!) das Tor der Gäste vermeidbar gewesen. RW Lörrach stellte sich als stabiles Mannschaftsgefüge vor, das in Häberle einen brillanten Sturmführer und zwei schnelle Flügelstürmer hatte, die allerdings bei Metzinger und Rapedius (später Bürk II) gut aufgehoben waren. Daß ihr Halblinker sich in unfairen Mätzchen gefiel, tat ihrem guten Gesamteindruck einigen Abbruch. Herr Linder aus Lörrach wollte gesehen haben, daß Nutischer (Karlsruhe) die Gäste benachteiligt hatte, was wir keineswegs unterstützen können. Im Gegenteil, derartige Objektivität und unbeirrbare Spielleiter möchten wir öfters sehen. Ob der in der 23. Minute verhängte Elfmeter hart oder weich (!) war, ist schwer zu entscheiden. Auf alle Fälle war es Handspiel. Es schien uns unbeabsichtigt. Rapedius marschierte an und bombte zum 1:0 ein, was für die Gäste das Zeichen zum Gegenangriff war und prompt langte es zum 1:1, als Herrmann einen Bodenroller von Häberle nicht sicher aufnehmen konnte und ein Gästestürmer das Leder über die Linie drückte.

Nach der Pause kam die erwartete Ueberlegenheit der Platzherren, die aus sechs Eckbällen nur 2 gefährliche Schüsse von Bürk II und Neurohr einbrachten, bis sich in der 73. Minute Seitz schön durchsetzte, den Ball auf die Außenlinie zurückschob und Rapedius sechs Meter vor dem freien Tor in die enttäuschten Zuschauer bombte. Die Erlösung kam jedoch in der 79. Minute, als Rapedius schoß, Röger blitzschnell seinen Schuß und auch noch den Nachschuß von Scholl abwehrte. Doch bekam Armbruster das Leder auf den Stiefel und sicherte die beiden Punkte verdientermaßen.

Bezirksklasse Staffel Süd:

Kürzell — Schiltach 3:2; Ichenheim — Hausach 2:3; SpVgg Lahr — Berghaupten 5:2; Elgersweier — Zell a. H. 3:1; Zunsweier — Waltersweier 3:0; Weier — Schutterwald 4:3.

SpVgg Lahr	10	9	1	0	32:15	19:1
Schiltach	11	9	0	2	31:11	17:5
Schutterwald	11	8	0	3	30:15	16:6
Hausach	10	4	3	3	26:24	11:9
Zell a. H.	11	4	2	5	20:29	10:12
Elgersweier	9	4	1	4	15:14	9:9
FV Lahr II	10	4	1	5	27:17	9:11
Heiligenzell	10	3	3	4	29:30	9:11
Zunsweier	8	3	2	3	24:11	8:8
Waltersweier	8	3	2	4	9:16	8:10
Weier	9	3	1	5	18:25	7:11
Berghaupten	10	3	1	6	19:21	7:13
Ichenheim	10	2	2	7	17:31	5:15
Kürzell	10	1	1	8	9:41	3:17

Bezirksklasse, Staffel Nord

Kork — Legelshurst 4:2; Urloffen — Fautenbach 1:2; Appenweier — Leutesheim 2:4; Willstätt — Bodersweier 1:2; Renchen — Offenburg II 3:7; Kehl II — Zusenhofen 1:1; Nußbach — Freistett ausgefallen.

Offenburg II	10	7	2	1	28:13	16:4
Leutesheim	9	7	1	1	27:12	15:3
Bodersweier	8	6	2	0	34:7	14:4
Willstätt	11	6	1	4	35:22	13:9
Kork	11	5	3	3	26:30	13:9
Fautenbach	9	5	2	2	18:29	12:6
Appenweier	10	4	3	3	22:17	11:9
Zusenhofen	10	3	4	3	23:17	10:10
Auenheim	10	4	1	5	30:29	9:11
Freistett	9	4	1	4	21:23	9:9
Nußbach	9	2	2	5	12:21	6:12
Renchen	10	2	2	6	18:30	6:14
Kehl II	12	2	2	8	19:52	6:18
Urloffen	10	1	2	7	14:25	4:16
Legelshurst	9	2	0	7	14:30	4:14

Kreisklasse, Staffel Offenburg

Ebersweier — Lautenbach 1:3; Oppenau gegen Durbach 8:1; Bohlsbach — SC Offenburg 0:5; Oberkirch II — Ulm 4:2.

Handball — Bezirksklasse Offenburg

Altenheim — Meissenheim 7:6; Reichenbach gegen Ohlsbach 5:10; Offenburg — Seelbach 5:7; Sulz — Ottenheim ausgefallen.

Altenheim	8	8	0	0	80:49	16:0
FV Offenburg	7	5	0	2	72:44	10:4
Seelbach	8	4	1	3	76:78	9:7
Sulz	6	4	0	2	59:44	8:4
Meissenheim	8	2	1	5	58:68	5:11
Ohlsbach	8	2	0	6	59:71	4:12
Reichenbach	8	2	0	6	52:89	4:12
Ottenheim	5	1	0	4	44:57	2:8

A-Klasse Baden-Baden: Sinzheim — Steinmauern 6:0; Iffezheim — Gaggenau 1:3; Baden-Oos — Sandweier ausgef.; Bischweier gegen Illingen 1:1 abgebr.; Hörden — Lauf ausgefallen.

Illingen	10	7	3	0	36:10	17:3
Gaggenau	11	8	1	2	28:11	17:5
Sinzheim	12	6	2	4	32:20	14:10
Gernsbach	12	6	2	4	35:34	14:10
Frank. Rastatt	12	6	1	5	26:28	13:11
Bischweier	10	5	1	4	18:12	11:9
Au a. Rh.	10	5	1	4	22:12	11:9
Rotenfels	10	4	2	4	19:22	10:10
Baden-Oos	12	4	2	6	26:33	10:14
Sandweier	10	3	3	4	20:19	9:11
Hörden	11	3	2	6	16:30	8:14
Iffezheim	10	3	1	6	21:27	7:13
Steinmauern	11	3	0	8	13:25	6:16
Lauf	11	2	1	8	11:38	5:17

B-Klasse, Staffel Süd: Stollhofen — Vimbuch 3:1; Leiberstung — Schwarzach 3:1; Lichtenau — Weitenung ausgef.; Söllingen gegen Waldulm 3:0; Unzhurst — Ulm 2:4; Neusatz — Sasbach ausgefallen.

B-Klasse, Staffel Lahr

Dundenheim — Mietersheim 0:2; Kippenheim gegen Sulz 5:2; Friesenheim — Altdorf 3:0.

Staffel Nord:

Plittersdorf — Seebach 3:0; Rastatt — Loffenau 5:1; Lichtental — Niederbühl 4:0; Staufenberg — Michelbach 2:0; Varnhalt — Wintersdorf 0:2; Waldprechtsweier — Würmersheim 0:7.

Amateur-Reserve:

Kappelrodeck — Bühl 6:0; Mörsch — Muggensturm 2:4; Rastatt — Baden-Baden 2:3.

Handball — Bezirksklasse

Gaggenau — Steinbach 9:8; Kuppenheim gegen Kappelwindeck ausgefallen; Rastatt gegen Sandweier ausgefallen.

Kreisklasse, Staffel Nord:

Vorbach I — Niederbühl I 17:5; Gausbach I gegen Rastatt II 16:5.

Stäbler schoß den Sieg heraus

Offenburger FV holte sich in Rheinfelden zwei wichtige Punkte

FC Rheinfelden — FV Offenburg 0:1 (0:0)

Bei denkbar schlechtesten Bodenverhältnissen und bei dauerndem Regen gab es in Rheinfelden doch ein schönes, kampfbetontes Spiel, das die Gäste mit ihrer besseren Ballbehandlung, ihrer größeren Schnelligkeit und guter Zusammenarbeit verdient gewonnen haben. Schon in der ersten Spielhälfte hatte Offenburg bereits leichte Feldvorteile, scheiterte aber mit dem zu engen Innenspiel des Sturmes an dem sehr guten Rheinfelder Stopper Mellein. Das Tor des Tages fiel in der 48. Minute durch Stäbler im Nachschuß auf einen Schuß des Halblinken Klingert. Erst in den letzten 10 Minuten, als Offenburg auf Halten des Ergebnisses spielte, wurde Rheinfelden tonangebend, scheiterte aber an der vorzüglichen Offenburger Läuferreihe mit Armbruster, Rabold und Herold. Auch Torhüter Schilli konnte sich mehrfach besonders auszeichnen.

Aus der Mannschaft, der ein Gesamtlob gebührt, ragten besonders heraus: Schilli, Rabold, Armbruster, Herold und Stäbler.

Bedauerlich war, daß der Gastgeber eine unnötige Härte ins Spiel trug, insbesondere als er erkannt hatte, daß Offenburg als die einwandfrei bessere Mannschaft den Sieg erringen würde. Der Halblinke Klos mußte kurz vor Schluß wegen grober Unsportlichkeit dem Schiedsrichter gegenüber vom Platz gestellt werden.

Oberachern kam unter die Räder

Bietigheim knöpfte durch 6:1 (5:1) Sieg wertvolle Punkte ab

Oberachern kam in Bietigheim schwer unter die Räder. Der Wettergott hatte für die Fußballer am gestrigen Sonntag wirklich kein gutes Herz, was sich auch auf die Spielgeschehnisse nachteilig auswirkte. So war es auch nicht verwunderlich, daß nur eine kleine Zahl Fußballanhänger Oberacherns Elf auf ihrem schweren Gang begleitete. Der Platz in Bietigheim war für ein Spiel so gut wie unmöglich, waren doch nahezu zwei Drittel des Platzes unter Wasser. Trotzdem ging das Spiel vonstatten. Die Einheimischen, mit den Bodenverhältnissen besser vertraut, konnten auch ihren Vorteil klar zur Geltung bringen und das Spiel hoch für sich entscheiden. Das Wetter wirkte auch auf die Spieler der Gästeelf sehr ungünstig, so daß diese Niederlage von Bietigheim nahezu verdient wurde. Besonders der Torsteher der Gästemannschaft hatte einen ausgesprochen schwarzen Tag, ob gewollt oder ungewollt, sei dahingestellt. Bietigheim kam bereits in der 4. Minute zu ihrem ersten zählbaren Erfolg durch Strafstoß, der ohne weiteres hätte gehalten werden können. Schon wenige Minuten später landete der Ball erneut im Gehäuse der Oberacherner. Dies wirkte bei den Gästen und sie begannen zu kämpfen und kamen auch in der 14. Minute zu ihrem ersten Treffer. Innerhalb von weiteren zehn Minuten konnten die Einheimischen erneut dreimal erfolgreich einschießen. Bei diesem Stand blieb es bis zum Seitenwechsel.

Nach der Pause war das Spiel, das durchweg von Regenschauern begleitet war, sehr zerfahren. Der Schiedsrichter hätte bei derartiger Witterung unter Rücksichtnahme auf die Gesundheit der Spieler dieses Spiel nicht zur Austragung kommen lassen dürfen. Wie schon erwähnt, war die zweite Hälfte durchweg planlos und hatte mit Fußball nichts mehr zu tun. In der 55. Minute konnte Bietigheim seinen 6. und letzten Treffer anbringen. Schiedsrichter Kempf-Zunsweier hatte bei den außerordentlich schlechten Platzverhältnissen einen sehr schweren Stand, leitete jedoch gut. - ist -

Keine überzeugenden Leistungen

Doch siegten Schutterwalds Handballer 5:8 (2:3) über TV Lahr

Die wenigen Zuschauer auf der Klostermatte konnten in keiner Spielphase warm werden. Beide Mannschaften, ersatzgeschwächt, boten keine überzeugenden Leistungen. Man konnte es bald mit einem Sommerhandballspiel vergleichen. Dem äußerst klitschigen Boden muß man wohl vieles zuschreiben, doch wäre es mit etwas mehr Kampfgeist und Elan anders geworden. Es hatte gerade den Anschein, als ob die Gäste ihren Gegner viel zu leicht nahmen, die ihrerseits alles daran setzten, ein erträgliches Endresultat zu erzielen. Doch ist im gesamten zu sagen, daß der Sieg der Gäste keineswegs gefährdet war.

Anfangs schien es, als ob die Gäste ihren Gegner überrennen wollten, denn Zind II, der diesmal in guter Spiellaune war, legte gleich zwei Tore vor, doch damit war auch für die nächsten 15 Minuten das Pulver verschossen.

Die Platzherren bekamen durch die Unentschlossenheit der Gästestürmer etwas Oberhand und konnten einen Anschlußtreffer anbringen. Der Ausgleich schien sicher zu sein, doch den 13-Meter hielt Hermann bravourös. Nachdem der junge Flügelstürmer Hansert einen Angriff mit dem dritten Tor abschloß, wurde den Gastgebern ein weiterer 13-Meter zugesprochen, der ebenfalls eine sichere Beute des Gästetorhüters war. Vor der Pause konnten die Platzherren den zweiten Anschlußtreffer anbringen.

Nach Wiederbeginn sah das Bild auch nicht anders aus. Gutgemeinte Angriffe beiderseits verpufften schon, bevor die gefährliche Zone erreicht war. Als Zind II mit zwei weiteren Toren eine beruhigende 3:5 Führung vorgelegt hatte, war es Ichters, der auf 3:6 erhöhte. Die Gastgeber kamen nochmals zu zwei weiteren Toren, bis Seigel den 7. Treffer ins Netz setzte. Als ein 13-Meter für die Gäste über die Querlatte sauste, kamen die Gastgeber im Gegenzug zum 5. Tor. Kurz vor Schluß war es dann Junker II, der mit dem 8. Treffer das niveauarme Spiel, das unter guter Leitung von Schiri Friboli-Weil stand, abschloß.

Einsatzschwache OFV-Handballer

OFV I — Seelbach I 5:7 (2:4)

Wenn man das Spiel in seiner Gesamtheit betrachtet, ging der Sieg knapp verdient an die Gäste. Trotz des aufgeweichten und schweren Bodens übertrafen sie fast über die ganze Spieldauer die lustlos und zuweilen sogar pomadig spielenden Rotweißen an Schnelligkeit und Einsatzfreude.

Der OFV ging zwar gleich nach Spielbeginn mit 1:0 in Führung, doch schon nach wenigen Minuten riß Seelbach eine überraschende 2:1-Führung an sich, die erst Fischer wieder durch unerwarteten Weitschuß ausgleichen konnte. Die Gäste wachten nun merklich auf und legten eine imponierende Unbekümmertheit und Spurtkraft an den Tag, die ihnen durch ein fragliches Tor (Kreis?) wieder in Führung brachte. In der folgenden Spielzeit wurden Zuschauer und Spieler durch Schiedsrichter Anselm, Altenheim, auf eine harte Probe gestellt. Zweimal hintereinander traf Offenburg ins Schwarze. Anselm aber beachtete keinen Vorteil und gab Strafstoß. Dadurch kamen die Gastgeber noch mehr aus dem Konzept und lagen bis zur Pause mit 2:4 im Rückstand.

Nach der Pause verkürzte Köpnik nach einer schönen Kombination mit Fischer durch einen Prachtschuß auf 3:4. Der OFV schien sich gefunden zu haben und kanonierte jetzt aufs Tor der eifrigen Gäste. Drei Latten- und Pfostenschüsse waren die einzige Ausbeute, den Rest hielt der sichere Gästehüter. Stolzer wechselte jetzt in den Sturm und versuchte unermüdlich durch sein „Wirbeln" die Verteidigung Seelbachs aufzureißen, aber Seelbach hatte mehr Glück und erhöhte auf 3:6. Wieder war es Köpnik, der die Rotweißen näher brachte, doch durch eine Fehlabwehr des OFV-Hüters stellte Seelbach den alten Abstand wieder her, bis Köpnik durch Strafwurf mit 5:7 das Endresultat herstellte. — Wie schon erwähnt, stand Schiedsrichter Anselm, Altenheim, auf schwachen Füßen, und es nützt einer Mannschaft wenig, wenn er nach Spielende seine Fehler zugibt und bedauert. ehe.

Drei Foul-Elfmeter

SV Zunsweier — SV Waltersweier 3:0 (3:0)
SV Zunsweier II — SV Waltersweier II 1:1

Schlechte Bodenverhältnisse beeinträchtigten das Spiel und bereiteten beiden Mannschaften große Schwierigkeiten. Nach anfänglicher Ausgeglichenheit erspielten sich die Gastgeber einige Vorteile, obwohl die Gäste den starken Wind zum Bundesgenossen hatten. Nachdem Kern im Tor der Gäste mehrere scharfe Schüsse abgewehrt hatte, gelang es Hilberer in der 33. Minute nach feiner Einzelleistung zum 1:0 einzuschießen. Die Ueberlegenheit der Platzherren hielt weiter an und zehn Minuten später war es Komann, der durch Nachschuß den zweiten Treffer markieren konnte. Ein kurz vor Halbzeit verhängter Foulelfmeter verwandelte Maier zum dritten Tor. Gleich nach Seitenwechsel berannten die Einheimischen erneut das Gegnertor. Die Hintermannschaft der Gäste setzte sich mit allen Mitteln zur Wehr, was zwei Foulelfmeter zur Folge hatte, doch Zunsweier ließ die Gelegenheit ungenützt, dadurch das Resultat zu erhöhen. — (Schiedsrichter Herr, Haslach).

Der 30. Ortenberger Treffer

Ortenberg I — Nordrach I 6:0 (1:0)

Mit diesem Sieg konnte Ortenberg seinen 1. Tabellenplatz weiterhin halten. Nachdem der einheimische Sturm während der ersten Halbzeit vom Schußpech verfolgt war und nur einen Treffer anbringen konnte, gelang es ihm nach dem Seitenwechsel in steter Folge fünf Tore zu erzielen, die das Ergebnis schöner Kombinationen waren. Schiri Weiß (Zell a. H.) war dem fairen Spiel ein guter Leiter. ü

Urloffen — Fautenbach 1:2 (0:1)

In der ersten Hälfte sah man ein ausgeglichenes Spiel, obwohl Urloffen gegen den Wind spielte. Die Gäste gingen in der 15. Minute in Führung. Nach der Pause war Urloffen tonangebend. Durch klares Abseits, das die Gäste selbst zugaben, kamen die Fautenbacher zu einem billigen Tor und Punkt. Urloffen schoß 20 Minuten vor Schluß durch Sauer unhaltbar ein. Unter dem Protest der Zuschauer leistete sich der Schiri noch drei Fehlentscheidungen. f.

Ringen:

St. Georgen (Schwarzwald) — Urloffen 4:4

Urloffen konnte, obwohl ersatzgeschwächt, in St. Georgen einen wertvollen Punkt holen. Kampfrichter Tanner, Villingen, leitete sicher. Im Fliegengewicht brachte Stöckel, Urloffen, in zähem Kampf nach 13 Minuten Gerhard, St. Georgen durch Nackenheben auf die Schulter. Bantam: Langenecker, Urloffen, mußte sich in der 9. Minute dem St. Georgener Jäckle durch Schulterschwung beugen. Federgewicht: Hätti, Urloffen, unterlag gegen Ochs, St. Georgen durch Schulterdrehgriff nach 7 Minuten. Leichtgewicht: Schneider, Urloffen, bezwang nach 8 Minuten Sprich, St. Georgen, durch Ausheber. Weltergewicht: Storz, St. Georgen wurde nach 15 Minuten Punktsieger über Sauer, Urloffen. Im Mittelgewicht: Nopper, St. Georgen, mußte nach 6 Minuten durch Rosenfelder, Urloffen, eine Nackenhebelniederlage hinnehmen Halbschwergewicht: Leible, Urloffen, brachte Heß, St. Georgen, wiederholt an den Rand einer Niederlage, mußte sich aber nach 9 Minuten durch Hammerlock beugen. Im Schwergewicht wurde Börsig, Urloffen, kampflos Sieger. f.

Sportverein Triberg — Sportverein Vöhrenbach 5:3

Im Städtischen Kurtheater in Triberg kam es am letzten Samstagabend vor gutbesetztem Hause zwischen den beiden Ringerstaffeln der Landesliga des Sportvereins Triberg und des Kraftsportvereins Vöhrenbach zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei die Gastgeber nach spannenden Kämpfen mit 5:3 Punkten unter Leitung des Kampfrichters Müller, St. Georgen, die Matte verlassen konnten. -h-

Kurzer Sportfunk

Der DFB-Kontroll-Ausschuß für Amateur- und Profi-Fragen tagte im Stuttgarter Parkhotel. Der Vorsitzende, Regierungsrat Curt Müller, hatte als Hauptpunkt die Frage auf das Programm gesetzt, wie die Voraussetzungen für die Einführung des Berufsspielertums in Deutschland wären. Da die Tagung interner Natur war, hörte man nur, daß verschiedene Ausschüsse mit Sonderaufgaben betraut wurden, um alles Notwendige zu klären. Erst dann soll der Oeffentlichkeit ein Plan unterbreitet werden, wie die Profifrage in Deutschland zu klären wäre.

Herbert Klein schwamm in München 100-m-Brust mühelos in 1:07,5 Min. Sein eigener deutscher Rekord steht auf 1:07,0.

Die 16jährige Gundi Busch, die bei den letzten Europa- und Weltmeisterschaften die beste deutsche Eiskunstläuferin war, startet in der neuen Saison für den Kölner Eisklub.

Gegen Portugal hat der Deutsche Tisch-Tennis-Bund für den 1. Dezember in Hannover die Spieler Dr. Mauritz, Braun (Wuppertal) und Schippers (Rheydt) aufgestellt. Am 2. 12. spielen: Seifert (Wiesbaden), Vossebein (Bochum), Pfiffl (Stuttgart) in Basel gegen die Schweiz und gleichzeitig Raack (Berlin), Schlaf (Lübeck) und Ilberg (Hagen) gegen Dänemark in Neumünster.

3. Bobbahn Garmisch wird umgebaut

Bereits jetzt finden mit Hilfe amerikanischer „Caterpillars" die Umbauarbeiten der Olympia-Bobbahn für die Bob-Weltmeisterschaften statt, die für das Jahr 1953 nach Garmisch vergeben wurden. Die gefährliche Bayernkurve, auf der im Vorjahr der Schwede Odenrick tödlich verunglückte, wird eingerisssen. Die neue Kurve wird tiefer in den Wald gelegt, so daß die Rennen in Zukunft auch bei Sonnenschein am Nachmittag abgehalten werden können. Außerdem wird das Gefälle der Bayernkurve von 9 Prozent auf 4 Prozent verringert.

Deutsche Nationalhymne schwierigstes Problem für Oslo

Die umstrittene Frage, ob bei den kommenden Winterspielen in Oslo das Deutschlandlied oder die „Hymne an Deutschland" als offizielle Nationalhymne gespielt werden soll, ist nach Ansicht des vor einigen Tagen aus Oslo zurückgekehrten Hans Heinrich Kirchgessner vom Deutschen Skiverband eines der schwierigsten Probleme der Olympischen Winterspiele überhaupt. Kirchgessner sagte, daß man in Norwegen beim Abspielen des Deutschlandliedes mit Zwischenfällen zu rechnen habe, die das Organisationskomitee der Winterspiele unbedingt vermeiden wolle. Die deutsche Sportjugend sei in Oslo willkommen und sie werde wie jede andere dort aufgenommen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg im Zeitgeschehen

Zeit des Übergangs

Grau in grau zeigte sich der letzte Sonntag des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Düster hat er begonnen und ebenso ging er zur Neige, der Sonntag der Toten, an dem nochmals viele ihre Schritte hinauslenkten zum Gottesacker oder der lieben Toten in fremder Erde gedachten. Aber es war nicht nur ein Tag der Trauer. In den Predigten der Gottesdienste kam es zum Ausdruck, daß Tod und Leben zusammengehören, daß der Tod verschlungen ist in den Sieg. Hinter dem Sterben erwartet uns eine andere Form des Lebens. In dieser ist unser irdisches Sein mit all jenen verbunden, die vor uns dahingegangen sind — und diese Verbundenheit war der Sinn auch dieses Totensonntags, an dem ein Hauch der Ewigkeit unsere Zeit berührte. Es ist nun eine Zeit des Uebergangs, in allem. Am nächsten Sonntag feiern wir schon den ersten Advent.

Kleine Stadtchronik

Die Orthopädische Versorgungsstelle Freiburg hält am Donnerstag, den 29. November, vormittags von 8 bis 13 Uhr, im Gasthaus „Zum Schwanen" in Offenburg für die Kriegs- und Fliegerbeschädigten einen orthopädischen Sprechtag ab. Diejenigen Beschädigten, die Antrag auf Neuanfertigung oder Reparaturen ihrer Prothesen, orthop. Apparate oder Schuhe usw. stellen wollen, müssen die betreffenden Hilfsmittel mitbringen.

Die Auszahlung der Löhne findet durch das Requisitionsamt statt am: Freitag, 30. Nov. für Hausgehilfinnen, und am Freitag, 7. Dez. für Popot- und Instandhaltungspersonal.

Um Verwechslungen zu vermeiden, wollen wir zu unserem Gerichtsbericht in der Samstag-Ausgabe noch mitteilen, daß es sich bei dem Angeklagten A. W. um einen Vertreter aus Buschkütten im Kreis Siegen handelte.

Generalversammlung des Skiclubs

Jahresberichte schöner Erfolge — Neuwahl des Vorstandes

In der sehr gut besuchten Generalversammlung des SCO im Hotel „Union" erstattete Vorsitzender Hermann Litterst, der aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte, den Jahres- und Geschäftsbericht. Hierbei galt sein besonderer Dank den engeren Mitarbeitern, vor allem den Hütten-, Sport- und Tourenwarten, sowie den ehrenamtlichen Skilehrern, von denen der Verein vier besitzt und vielleicht im kommenden Winter sogar bis zu zehn zählen wird. Dies sei ein Erfolg, wie ihn kaum ein anderer Ski-Club aufzuweisen habe.

Eine besondere Ehrung erfuhr der bisherige Hüttenwart, Wilhelm Hugelmann, der dieses Amt bereits 15 Jahre bekleidet und dem dafür die Ehrenmitgliedschaft angetragen wurde. Auch dem Sportwart Olli Grimm und dem Tourenwart Walter Gruber galt der Dank des Vorstandes für ihre jederzeitige Einsatzbereitschaft. Der Vorsitzende bat die Rennmannschaft, auch im kommenden Jahre wieder ihre bisher allseits anerkannte faire sportliche Haltung zu zeigen.

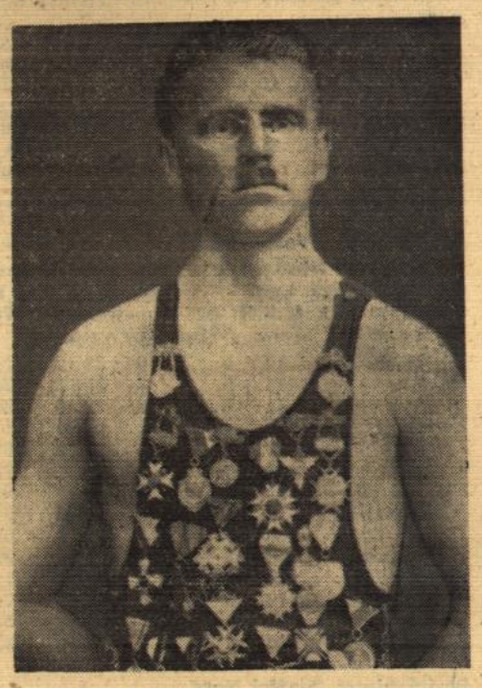
Aus den Berichten der einzelnen Referenten ging der gute Stand des SCO hervor. Sportwart Olli Grimm hob besonders die großen Verdienste von Claus Mölders hervor. Der SCO bestritt neben verschiedenen Meisterschaften auch mehrere Schwarzwald-Rennen mit großen Erfolgen. Dabei bildete die Schwarzwald-Meisterschaft von Claus Mölders den Höhepunkt. Hüttenwart Wilhelm Hugelmann schilderte die Bemühungen des Vereins um eine vorbildliche Instandhaltung der Skihütte auf der Ladstatt. Die Zahl der Gäste ist im verflossenen Winter auf rund 150, die der Übernachtungen auf 670 angestiegen. Trotz großen Materialmangels ist es gelungen, vor allem durch Spenden von Freunden des Skisports den Hüttenbetrieb aufrechtzuerhalten. Tourenwart Walter Gruber konnte seinerseits ebenfalls von einem erfreulichen Aufschwung Mitteilung machen. Weiter berichtete der ehrenamtliche Leiter der neu geschaffenen Skischule, Otto Busam, über deren Erfolge. Die Anregung hierzu war von Heinz Mölders ausgegangen.

Nach der Neuwahl setzt sich der Vorstand nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Studienrat Wilhelm Hornung, der bisher im Acherner Ski-Club führend war; 2. Vorsitzender W. Hugelmann; Schriftwart Frau Lieselotte Kiesewetter; Kassenwart Anton Möllinger; Sportwart Ernst Roll; Hüttenwart Arthur Sattler; Jugendwart Paul Stickel; Tourenwart Walter Gruber; Pressewart Arthur Sattler; Leiter der Skischule Otto Busam. Dem Sportausschuß gehören auf Grund ihrer reichen sportlichen Erfahrungen an: Olli Grimm als 1. Skilehrer und Heinz Mölders als Leiter der Renn-Mannschaft.

Das Winterprogramm sieht Jugend-Skikurse in zwei Abteilungen auf der Ladstatt vor. Dazu kommen Kinderkurse in Schönwald, ferner Skikurse ebendort. Im Frühjahr werden Hochgebirgstouren unternommen. Neben einer Nikolausfeier am 8. Dezember ist als Jahresausklang eine Winterschlußfeier vorgesehen.

Josef Glück 70 Jahre

Lang ist es her, daß die Offenburger ihren Rennfahrer Josef Glück beglückwünschten und anstaunten, wenn er fast Sonntag für Sonntag mit neuen Siegen von einem Radrennen nach Offenburg zurückgekommen ist. Als Sohn des Konditormeisters Josef Glück sr. geboren, hat er wohl das väterliche Handwerk gelernt, aber als Amateur intensiv auch dem Radsport gehuldigt und es hier zu großer Meisterschaft gebracht. Nachdem er sich zunächst



Josef Glück in der Zeit, als er sich noch fast jeden Sonntag in Radsportwettkämpfen neue Siegesmedaillen holte. Aufnahme: OT-Archiv

als Gastwirt in Ohlsbach selbständig gemacht hatte, übernahm Josef Glück die väterliche Konditorei und das Café „Reichsbank" neben dem Hause Neveu auf der Hauptstraße, in dem sich damals die Reichsbanknebenstelle befand.

Vier Töchter gingen aus der mit Maria geb. Riehle von Ortenberg geschlossenen Ehe hervor. Josef Glück war eine humorvolle Persönlichkeit, die im damaligen Carnevalverein sehr aktiv und außerordentlich produktiv gewesen ist. Unser Jubilar hat vom Vater wohl die Freude am Humor geerbt, aber er betätigte sich nicht in gleicher Weise, da seine Neigungen doch nicht die gleichen gewesen sind.

Das Café Glück besteht schon lange nicht mehr, und in dem Hause ist die Wäschereiannahme der Fa. Schorpp und eine Zeitungs- und Zeitschriftenverkaufsstelle, die von einer der Töchter Jos. Glücks besorgt werden und bei der Herr Glück mittätig ist. Gute Laune und Gesundheit sind dem Jubilar bis in das hohe Alter erhalten geblieben, und wir wünschen ihm heute an seinem 70. Geburtstag, daß er so noch lange unter uns weilen darf.

Voller Erfolg des Qualitätstabakbaues

Gute Preise bei der Sandblatt- und Mittelguteinschreibung

Am 23. November fand in Offenburg im Hotel „Drei Könige" die Einschreibung der Sandblatt- und Mittelguternteanteile der Sorten Geudertheimer und Havanna statt. Auch wurden einige Posten Virginia zum Verkauf angeboten. Zu der Einschreibung waren zirka 100—150 Käuferfirmen, vornehmlich aus der Zigarrenindustrie und dem Rohtabakhandel, aus dem gesamten Bundesgebiet erschienen. In der Woche vor der Einschreibung konnte man bereits feststellen, daß von seiten der Käufer, durch den regen Besuch der ausgelegten Musterproben in den Tabakbaugemeinden, ein reges Interesse an den südbadischen Tabaken besteht. Dieses Bild zeigte sich auch bei der Einschreibung am vergangenen Freitag. Auch von seiten der Tabakpflanzer wurde der Einschreibung ein reges Interesse entgegengebracht, so daß sich der Verkauf vor einem vollbesetzten Saale vollzog. Nachdem sich schon bei der Grumpeneinschreibung die Tendenz abgezeichnet hat, daß die Firmen bereit sind, für gute Tabake angemessene Preise zu bezahlen, hat sich diese Tendenz auch bei der Sandblatteinschreibung durchgesetzt. Bereits in den Morgenstunden war eine befriedigende Preisbildung festzustellen, die den ganzen Tag über angehalten hat. In den Abendstunden war das Interesse nach wie vor rege, so daß die Höchstpreise des Tages kurz vor Schluß an die Gemeinde Moos mit DM 317.— für Sandblatt Havanna bezahlt wurden. Dichtauf folgen sodann die Tabakpflanzer der Gemeinden Gamshurst mit DM 315.60, und Ringsheim mit DM 315.— für die gleiche Sorte. Es kann festgestellt werden, daß auch die Sandblatteinschreibung für die beteiligten Tabakpflanzer ein voller Erfolg des Qualitätstabakbaues war und die Käuferfirmen durch die Ergebnisse des Grumpenverkaufs zufriedengestellt worden sind, so daß auch bei dieser Sandblatteinschreibung wieder angemessene Preise angelegt wurden. Es ist zu hoffen, daß diese günstige Entwicklung weiter anhält und bei der Einschreibung des größten Ernteanteiles — des Hauptgutes — seinen Niederschlag findet, so daß die Tabakpflanzer den angemessenen Lohn für ihre Mühe und Arbeit aus der Ernte 1951 erhalten können. Als wesentliche Voraussetzung hierzu werden die Verwiegungsergebnisse der Tabake dienen.

Die verkauften Ernteanteile müssen daher an der Waage streng sortiert in den beiden Güteklassen I. und II. Sorte zur Waage gebracht werden, dann werden sich die Käuferfirmen auch nicht scheuen, bei den weiteren Einschreibungen dieselben Preise zu bieten.

Offenburger Umschau

Goldene Hochzeit

Heute feiert Zugführer a. D. Albert Irslinger und seine Ehefrau Anna, geb. Kempf in der Sofienstr. 10 bei voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 76, die Jubilarin 75 Jahre alt. Ihrer Ehe entsprossen vier Kinder, ein Sohn und drei Töchter, die alle verheiratet sind. 53 Jahre hat Albert Irslinger bei der Eisenbahn im Dienst gestanden. Dem Jubelpaar entbieten auch wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Ehrung eines verdienten Eisenbahners

Zur goldenen Hochzeit des Lokführers a. D. Oskar Schott und seiner Gattin wurde im Dienstzimmer des Maschinenamtsvorstandes eine kleine Feier veranstaltet. Oberbaurat Kuner beglückwünschte das Paar und würdigte die Verdienste des Jubelbräutigams während seiner 47jährigen Dienstzeit. Im Namen der Eisenbahndirektion Karlsruhe überreichte er ein Glückwunschschreiben mit einem Geldgeschenk. Oberamtmann Henn vom Bw. Offenburg sowie Amtmann a. D. Wolf als langjähriger Dienstvorstand schlossen sich den Glückwünschen an. Amtsbetriebsrat Ernst übermittelte die Glückwünsche der Belegschaft des Bw. Offenburg und überreichte ebenfalls ein Präsent. Oberlokführer a. D. Bianzano, als Vertreter der Pensionäre, sprach die Glückwünsche seiner Berufskollegen aus und schenkte dem Jubelpaar eine Ehrenurkunde sowie ein Blumengebinde und eine Flasche Wein.

Ausstellnng des MECO

Der Modelleisenbahn-Club Offenburg hatte auf gestern vormittag zu seiner ersten öffentlichen Ausstellung eingeladen, die in der Eisenbahnkantine II in der Rammersweierer Straße stattfindet. Dazu waren neben den Vertretern der Bundesbahn Landrat Dr. Joachim, Oberbürgermeister Heitz und der Leiter des Straßburger Clubs erschienen. Die Schau, die mit Recht höchstes Interesse fand, zeigt, auf Tischen aufgebaut, eine Bahnanlage in vollem Betrieb. Es verkehren, von den Stellwerken elektrisch geleitet, zwischen den Bahnhöfen Offenburg und Triberg ein Triebwagen, FD-Zug, Personenzug und Güterzug. Rund 70 Meter Schienen wurden beim Bau dieser Anlage, die über selbstgebastelte Brücken und einen Tunnel führt, verlegt. Sie stellt der Leistungsfähigkeit des Offenburger Clubs das beste Zeugnis aus.

Komödie „Die Frau des Bäckers"

Die Theaterfreunde werden nochmals auf das Gastspiel des Theaters der Stadt Baden-Baden, morgen Dienstag 20 Uhr in der Stadthalle hingewiesen. Zur Aufführung gelangt ein Stück Marcel Pagnols „Die Frau des Bäckers". Dieses Stück des ungewöhnlich erfolgreichen französischen Autors wird auch die Herzen der Besucher des Offenburger Gastspiels erobern. Die Aufführung verspricht ein um so größerer Erfolg zu werden, als Willy Reichert als Gast mitwirkt.

Die Theaterfreunde der Umgebung machen wir auf die preisgünstigen und bequemen Omnibusverbindungen aufmerksam. Es verkehren Omnibusse ab Oberschopfheim, Niederschopfheim, Durbach, Diersburg, Willstätt, Bad Peterstal.

„Auf Tierfang in Afrika"

Der weltberühmte Direktor des Berliner Zoo und Leiter der deutschen Naturschutzparks, Professor Dr. Lutz Heck, hält am morgigen Dienstag in der Volkshochschule zwei Lichtbildervorträge im Saal des „Römischen Kaiser", Langestraße, über das Thema „Auf Tierfang in Afrika — Begegnungen mit gefährlichem Wild." Der Vortrag am Nachmittag ist für die Offenburger und auswärtige Schuljugend und für die auswärtigen Erwachsenen um 14,30 Uhr. Kartenbestellungen telefonisch unter 1941 (Stadtkasse) oder 1773. Abends 20 Uhr findet der Vortrag für die hiesige Bevölkerung statt, wobei für eine ausreichende Bestuhlung Sorge getragen ist.

Heimatvertriebene in Offenburg

Das Kreisumsiedlungsamt will die Gültigkeitsdauer der Ende dieses Jahres abgelaufenen Flüchtlingsausweise im Dezember verlängern. Dadurch wird es den Heimatvertriebenen möglich gemacht, diese Ausweise dem Finanzamt wegen Steuerermäßigung rechtzeitig vorzulegen. Die Heimatvertriebenen werden daher gebeten, ihre Flüchtlingsausweise in der Zeit vom 29. November bis 1. Dezember ds. Js. beim Städt. Wohlfahrtsamt, Zimmer 16, Hauptstraße 77, zur Weiterleitung an das Kreisumsiedlungsamt abzugeben. Nach Eintragung der Verlängerung werden die Rückgabezeiten wieder bekannt gegeben. — Gleichzeitig weist das Kreisamt für Umsiedlung auf folgendes hin: Damit auch die Flüchtlingskartei auf dem Laufenden gehalten werden kann, sind alle Veränderungen, Zu- und Abgang, Geburten, Todesfälle, Verheiratungen usw. beim Umsiedlungsamt laufend unter Vorlage der entsprechenden Urkunden anzugeben. Bei Todesfällen sind noch die Angaben über Todestag, Todesursache und die Begräbnisstätte erforderlich.

Offenburger Marktbericht

Auf dem Offenburger Wochenmarkt am 24. 11. 51 wurden folgende Preise für Obst und Gemüse festgestellt: Rotkraut 20 bis 25; Weißkraut 12; Gelbe Rüben 20—25; Feldsalat 80 bis 1.—; Zwiebeln 30—35; Schwarzwurzeln 60—70; Rosenkohl 60—70; Wirsing 20; Spinat 30; Rahnen 20; Butterrüben 15; Blumenkohl 70—1.30; Endiviensalat 10—20; Kopfsalat 20; Lauch 10; Sellerieknollen 10—40; Meerrettich 30—60; Aepfel 15—30; Birnen 25—35; Nüsse 80. — Eier: frische Landeier 28; deutsche Kühlhauseier 27; dänische Kühlhauseier 24—26; bulg. F.-Eier 30; franz. Eier 25—28. — Anfuhr und Marktbesuch gut.

Besuch des Badischen Staatstheaters

Um auch auswärtigen Theaterfreunden einen verbilligten Besuch des Badischen Staatstheaters zu ermöglichen, wurde dem Badisch-Pfälzischen-Besucherring die Organisation der Theaterfahrten übertragen. Vorverkaufsstellen in Offenburg: Deutsches Reisebüro und Musikhaus Carl Pfettscher.

Vorsätzliche Brandstiftung durch Geisteskranken

Strafkammer verfügte Unterbringung in einer Heilanstalt

In ihrer letzten Nachmittagssitzung hatte sich die Große Strafkammer Offenburg mit jener Brandkatastrophe zu beschäftigen, die in den Abendstunden des 1. August ds. Js. das Dorf Schutterzell in Schrecken versetzt hat. Es war etwa gegen 22.30 Uhr, als Feueralarm gegeben wurde, weil in der Scheune der Witwe Karoline Zibold plötzlich Feuer ausgebrochen war. Die Flammen hatten sofort auf die mit Getreidevorräten beladenen Erntewagen übergegriffen. Durch die Ausweitung des Brandes waren dann neben der Scheune auch das Wohnhaus sowie ein benachbartes Oekonomiegebäude mit sämtlichen Futtervorräten und dem gesamten landw. Inventar vernichtet worden. Hierdurch war ein Gesamt-Sachschaden von 40 000 DM entstanden.

Schwere Verdachtsmomente der Brandstiftung richteten sich bald gegen den 32jährigen, als geistesschwach bekannten Sohn der geschädigten Witwe, der dann auch nach seiner Festnahme ein Geständnis ablegte. Er hatte in der Scheune des elterlichen Anwesens das auf dem Boden liegende Stroh vorsätzlich mittels Streichhölzern angezündet.

Ein als Sachverständiger vernommener Amtsarzt aus Emmendingen erstattete in der Hauptverhandlung das Gutachten, daß der Beschuldigte zur Zeit der Brandstiftung an einer Geistesstörung litt. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Straftat in unzurechnungsfähigem Zustand begangen wurde. Diesem Gutachten pflichtete Staatsanwalt Goebel bei, wies aber gleichzeitig darauf hin, daß der Beschuldigte eine erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit darstelle. Die öffentliche Sicherheit erfordere seine Unterbringung in eine Heilanstalt. Die Große Strafkammer schloß sich dem Antrag an. w.

Unsere kritische Filmbetrachtung

Jennifer Jones in „Madame Bovary"

In dem Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Madame Bovary", der nach dem weltberühmten Roman Flauberts von Vincente Minnelli gedreht wurde, spielt sich die außerordentlich begabte Jennifer Jones in die Reihe der ersten Tragödinnen des amerikanischen, auch des weltgültigen Films. Unwillkürlich drängt sich ein Vergleich mit Greta Garbo auf (etwa in ihrem Film „Kameliendame"). Die „unverstandene", in romantischer Verstiegenheit verschwärmte Frau des 19. Jahrhunderts wird hier mit einer Delikatesse dargestellt, die in allem den Grundakkord des Echten trägt und eine große Psychologisierungskunst ausweist. Nicht weniger stark berührt die ausgezeichnete realistische Zeichnung des Arztes durch van Heflin als ihr ebenbürtiger Partner. Die schon etwas angestaubte Flaubertsche Romanhandlung wird durch das eindrucksvolle Spiel dieser beiden Darsteller historisch gewandet, neuschöpferisch für unsere Zeit wiederentdeckt. Das von Robert Ardrey gestaltete Drehbuch hat hierbei allerdings einen wesentlichen Anteil.

Der Film ist stark und fesselnd gezeichnet. Er könnte noch gewinnen, wenn Flaubert, der von James Mason dargestellt wird, anfänglich nicht zu ausführlich moralisierte und wenn die etwas durch ihre Länge ermüdenden Tanzszenen im Schloß die Schere des Cutters gekürzt hätte. Trotzdem darf sich der Streifen mit gutem Recht als ein Jubiläumsfilm der GMF bezeichnen. (*)

hier spricht
DIE KREISVERKEHRSWACHT
OFFENBURG
Vorfahrt achten,
lieber warten!
Nicht beachten —
Totengarten!

Ein Abend echter Sängerfreundschaft

Theaterabend des „Liederkranz" Schutterwald wurde voller Erfolg

Altenheim. (r) Der am Samstag im Bahnhofsaale durchgeführte Theaterabend des Männergesangvereins „Liederkranz" Schutterwald unter Mitwirkung des Altenheimer Männerchors wurde für die Veranstalter ein voller Erfolg. Mit dem Sängerspruch und dem Chor „Heimat" eröffnete der Altenheimer Verein den Abend. Ehrenvorsitzender Beathalter (Schutterwald) begrüßte die Sangesfreunde und dankte dem Altenheimer Männerchor für die freundliche Unterstützung. Er hob besonders die von beiden Vereinen von altersher gepflegte gute Nachbarschaft hervor. Das zur Aufführung gelangte Volksstück „Die Mühle im Schwarzwald" schien eigens für die Spieler geschrieben und alle gaben ihr Bestes, wofür ihnen reicher Beifall zuteil wurde. In den Pausen warteten die Altenheimer Sänger mit feinempfundenen Chören auf. Nach Beendigung der Aufführung gaben beide Vereine nochmals Proben ihres hohen Könnens, und Herr Seigel (Schutterwald) brachte mit seinen Couplets Perlen köstlichen Humors. Zum Schlusse dankte Vorstand Junker (Schutterwald) nochmals in herzlichen Worten für die erwiesene Gastfreundschaft, wie sie nur echte Sängertreue hervorbringen kann.

Altenheim schnitt sehr gut ab

Altenheim. (r) Bei der am 23. 11. in Offenburg abgehaltenen Sandblatteinschreibung konnte der hiesige Tabakbauverein mit Geudertheimer und Havanna sehr gut abschneiden. Beim Abholen der Muster im Bahnhofsaale gab Tabakvorstand Georg Lutz die Ergebnisse bekannt und forderte die Pflanzer auf, nun den Tabak streng nach Klassen zu sortieren, damit beim Verwiegen keine Schwierigkeiten entstehen und der Ruf Altenheims als Qualitätsanbaugemeinde weiterhin bestätigt und gefestigt wird.

Der Tod nahm ihm die Schaufel

Dundenheim. (s) Wenzel Hippmann, ein Heimatvertriebener aus dem Sudetenland, war dieser Tage bei der Kohlenausgabe des Konsumvereins dabei, seinen Anteil in die Säcke zu schaufeln, als ihm der Tod die Schaufel aus der Hand nahm. Ein Herzschlag hat dem Leben dieses 68jährigen fleißigen Mannes, der seit 1946 in unserer Gemeinde lebte, ein Ende gesetzt. Ein großes Trauergeleite erwies ihm die letzte Ehre.

Aufklärende Versammlung

Dundenheim (s) Der Konsumverein hielt dieser Tage für seine Kohlenbezieher eine aufklärende Versammlung ab, in der Vorstand Georg Wollenbär die im Kohlenbezug eingetretene Verzögerung klarlegte und in Aussicht stellte, daß der Kohlenbezug zufriedenstellend gelöst werde. Ebenso forderte er die Mitglieder auf, schon jetzt die Düngemittelbestellung aufzugeben.

Tödlich verunglückt

Berghaupten. (s) In einem Zeitraum von sieben Wochen ereignete sich der zweite Unfall mit Todesfolge. Am Freitagabend stürzte auf dem Heimweg die Schneidermeisterswitwe Frau Luise Armbruster auf der neuen Dorfbrücke so unglücklich, daß der Tod infolge des Sturzes in den Bach sofort eintrat. Die Verstorbene, die im 73. Lebensjahre stand, hinterläßt eine Tochter und drei Söhne. Ihr Mann starb bereits im Jahre 1942. Für die Hinterbliebenen ist das Ableben unter so tragischen Umständen besonders schmerzlich. Die Dahingeschiedene war ob ihres schlichten Wesens und ihres unermüdlichen Arbeitseifers überall beliebt. Das Dorf nimmt an ihrem Heimgang herzlichen Anteil.

Auch in diesem Jahr wieder Weihnachts-Bazar

In der städt. Turnhalle, veranstaltet von der ev. Kirchengemeinde

Gengenbach. (a) Um jedem den Erwerb eines schönen und preiswerten Geschenks zu ermöglichen, veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde auch in diesem Jahre wieder ihren traditionellen Weihnachts-Bazar Eine große Zahl gestrickte und gehäkelte Kleidungsstücke sowie viele kunstgewerbliche Arbeiten stehen zum Verkauf, so daß sich für jeden Besucher etwas findet. Da sich der Weihnachts-Bazar immer größeren Zuspruchs von Stadt und Land erfreut, wird er in der Städt. Turnhalle abgehalten. Der Reinerlös des Verkaufs kommt der Kirchenrenovierung zugute.

Aus Gengenbachs Familienchronik

Gengenbach. (a) Am 28. November vollendet in körperli[illegible]r und geistiger Frische Frau Rosa Fritsch, G[illegible]nstraße, ihr 86. Lebensjahr; am 30. Novem[illegible] feiert Theodor Kistner, Höllengasse 11, seinen 81. Geburtstag; am 1. Dezember kann Bahnhofswirt Franz Beck, Bahnhofstraße 3, auf 74 Lebensjahre zurückblicken. Allen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche.

Silberhochzeit der Bürgermeisterfamilie

Reichenbach (az). Die Eheleute Bürgermeister Andreas Benz und Frau Maria, geb. Diener, feierten am 24. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit. Die ganze Gemeinde nahm regen Anteil an dem festlichen Ereignis, und Gesang- und Musikverein wetteiferten durch Liedvorträge und flott gespielte Musikstücke, um das Fest zu verschönern. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche.

Wechsel im Schulhaus

Reichenbach. (az) Lehrer Herbert Egel in Neuhausen bei Pforzheim ist mit Wirkung vom 1. Dezember an die hiesige Volksschule versetzt. Junglehrer August Uhl, der seit 1. 9. ds. Js. an der hiesigen Volksschule tätig ist, wurde auf den gleichen Zeitpunkt der Schule Ortenberg zugeteilt. Nur ungern sieht man den fleißigen und strebsamen Lehrer von hier scheiden.

Goldene Hochzeit in Bermersbach

Bermersbach. Georg Fritsch und seine Ehefrau Franziska, geb. Müller, begehen am heutigen Montag das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist von hier gebürtig und steht im 80. Lebensjahr, seine Gattin, eine Reichenbacherin, ist 71 Jahre alt. Beide sind noch rüstig und erfreuen sich bester Gesundheit. Aus ihrer Ehe sind 6 Kinder hervorgegangen. Zum Jubeltage unsere herzlichsten Glückwünsche.

Junger Auswanderer

Fußbach. In diesen Tagen verließ der älteste Sohn des Hauptlehrers Luem seine Heimat, um sich in Kanada eine Existenz zu gründen. Der Gesangverein ließ es sich nicht nehmen, durch ein Ständchen und sinniges Geschenk seinen Sangesbruder zu verabschieden. Einige frohen Stunden im Gasthaus „Zum Rebstock" zeugten von der herzlichen Kameradschaft, derer sich der Scheidende erfreute. Den mutigen Auswanderer begleiten die besten Glückwünsche für seinen weiteren Lebensweg.

Meisterprüfung bestanden

Ohlsbach (u). Josef Imhof, ein Sohn des Zimmermeisters Imhof, hat vor der Handwerkskammer in Freiburg die Meisterprüfung im väterlichen Gewerbe mit bestem Erfolg bestanden. Herzlichen Glückwunsch.

Schutterwald wünscht eigene Geflügelzucht

Interessenten vorhanden, aber wer bezahlt den Brutapparat?

Schutterwald. (s) Am Samstagabend hielt Frl. Detken, Landwirtschaftslehrerin beim Landwirtschaftsamt Offenburg, im Gasthaus „Zur Krone" ein Referat über Geflügelhaltung. Ratschreiber Junker begrüßte als Vertreter der Gemeinde u. a. den Vorstand des Kleintierzuchtvereins C 175, Albert Hansert, sowie den Vorstand des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes, Franz Wurth. Landwirtschaftslehrerin Detken gab praktische Winke für Fütterung, künstliche und natürliche Brut, Kükkenaufzucht sowie für deren Stallung. Ratschreiber Junker, selbst Geflügelzüchter, erbrachte anschließend den schon lange gehegten Gedanken zum Ausdruck, einen Brutapparat zu beschaffen, der vom Kleintierzuchtverein, von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft oder auch von der Gemeinde erstellt und finanziert werden könnte. Dadurch wäre es auch möglich, die eigenen guten Rassen weiter nachzuziehen. Schutterwald hat dieses Jahr Jung-Hennen eingeführt, die eine Höchstleistung von 240 bis 245 Eiern pro Henne im Jahr erzielen. Es wäre unklug, solche Hennen aussterben zu lassen.

Schutterwald hat 4000 Einwohner

Schutterwald. (un) Durch die Geburt der Angelika Rosa, Tochter des Alfred Köppel, Hindenburg-Str. 46, am 12. Oktober, hat die Gemeinde die Einwohnerzahl von 4000 erreicht. Aus diesem Anlaß hat die Gemeindeverwaltung dem jungen Erdenbürger ein Sparbuch mit einem kleinen Geldbetrag überreichen lassen.

Totengedenkfeier in Hofweier

Hofweier. (h) Am Buß- und Bettag versammelte sich die Kirchengemeinde in der Pfarrkirche, um gemeinsam ihrer Toten und vor allem der im letzten Krieg gefallenen Soldaten zu gedenken. Nach einem ergreifenden Lied des Kirchenchores sprach der Ortsgeistliche zu den Gläubigen. Die Totenfeier war umrahmt durch den Vortrag eines vierstimmigen Requiems von F[illegible]

Gründung eines Ortsverbandes der Heimkehrer

Niederschopfheim (b). Letzte Woche fand die Gründung eines Ortsverbandes des Verbandes der Heimkehrer statt. Friseurmeister Zachmann hatte die Vorbereitungen dazu geschaffen. Er begrüßte die Anwesenden und übergab den Vorsitz Bürgermeister Franz, der selbst Spätheimkehrer ist. Der Geschäftsführer des Landesverbandes sprach über den Zweck und die Ziele des Verbandes. Nach einer Aussprache wurde Bürgermeister Franz als 1. Vorstand, Hauptlehrer Braun als Stellvertreter und Schriftführer und Schriftsetzer Hubert Franz als Kassenwart bestimmt.

Der neue Gemeinderechner

Niederschopfheim (b). Gemeinderechner Frz. Hogenmüller hat vor einiger Zeit das Amt zur Verfügung gestellt. Aus der Zahl der Bewerber, die sich beim Landratsamt einer Eignungsprüfung unterziehen mußten, wurde vom Gemeinderat einstimmig Gemeinderat Alfred Ehret als neuer Gemeinderechner gewählt.

Altersjubilare in Urloffen

Urloffen. (f) Ihren 75. Geburtstag beging am 21. 11. Frau Elisabeth Wiedemer, Mühlweg 5. Dasselbe Fest feiert am 26. 11. Frau Elisabeth Hätti (Ochselies), Hauptstraße 162. — Frau Maria Anna Sauer, Hanauerstr. 14, wurde am 21. 11. 70 Jahre und Barbara Knosp, Wolfsgasse 8, am Montag 74 Jahre alt. — Ferner feierten am 24. 11. Barbara Armbruster, Straßburger Straße 33 ihren 77 und Anton Wittmeier, Jahnstr. 10, seinen 72. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche.

Eine „Goldene" in Windschläg

Windschläg (st). Die Eheleute Landwirt Franz Paul Wiedemer und Frau Anna, geb. Eggs, können am 26. dieses Monats das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Aufnahme Photo Grünm

Der Jubilar, geboren am 1. 11. 1874 (77 Jahre alt) ist gebürtiger Appenweierer, Sohn des langjährigen Bürgermeisters Jakob Wiedemer; die Jubilarin, geboren am 28. 8. 1874 (ebenfalls 77 Jahre alt) ist eine hiesige Bürgerstochter von Bartholomä Eggs, Landwirt. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, ein Sohn, der den landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern übernahm und eine Tochter, die in Bohlsbach verheiratet ist. — Die ganze Gemeinde nimmt an diesem Anlaß freudigen Anteil und wünscht dem Jubelpaar viel Glück und Segen.

Silberne Hochzeit

Griesheim. (g) Das Fest der silbernen Hochzeit feierten dieser Tage die Eheleute Rudolf Eggs, Landwirt, und Frau Maria, geb. Wurth. Dem Jubelpaar wünschen wir noch viele Jahre bester Gesundheit.

Maul- und Klauenseuche in Zell-Weierbach

Zell-Weierbach. Am Samstag wurde im Riedle ein Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt. Die Gemeinde hat alle Vorkehrungen getroffen, um eine Verschleppung und Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Die Gemeinde Zell-Weierbach wurde sofort zum Sperrbezirk erklärt.

In die Ewigkeit abberufen

Zell-Weierbach. Einer der ältesten und angesehensten Einwohner unserer Gemeinde, Bartholomäus See, ist nach längerem Leiden im Alter von 83 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet Montagmorgen, 9 Uhr, in Weingarten statt.

Musik und Gesang bei Familienfesten

Zell-Weierbach. (h) Anläßlich des Festes der silbernen Hochzeit brachte die Musikkapelle dem Jubelpaar Josef Busam, Landwirt, und Maria geb. Leitermann ein gelungenes Ständchen. Vorsitzender Wilhelm Busam gratulierte im Namen des Vereins. — Der Männergesangverein „Sängerbund" brachte seinem Mitglied Karl Moßmann, das am 24. 11. 1951 die grüne Hochzeit feierte, ein Ständchen. Vorstand Adolf Schaub jr. beglückwünschte das Brautpaar Karl Moßmann und Maria Busam unter Ueberreichung eines Geschenkes. — Der Landwirt Josef Obermüller wird bei bewundernswerter geistiger und körperlicher Rüstigkeit am 27. 11. 1951 84 Jahre alt. Wir gratulieren.

Das Experiment des Dr. Delaware

Lauxmann · Verlag Stuttgart · Bad Cannstatt

Kriminalroman von RALPH BLACK

40. Fortsetzung

„Ja, sich. Das ist etwas anderes. Im übrigen hat dieser unglückliche junge Mann, den Sie eben erwähnten, schon früher öfters Selbstmordabsichten geäußert. Diese Sache ist bereits geklärt und geht uns nichts an."

„Vielleicht erfuhr oder wußte Herr Koch von seinem Sekretär eine Tatsache, die nicht ans Licht kommen sollte, und deretwegen er Herrn Koch zum Schweigen brachte?"

„Das ist nicht ganz ausgeschlossen", gab der Kommissar zu.

Der Assistent, froh dieses Mal recht bekommen zu haben, ließ sogleich seiner Phantasie die Zügel schießen:

„Ja, so wird, so muß es gewesen sein. Sie haben festgestellt, daß Herr Koch seinen Schreibtisch selbst durchwühlt hat. Er suchte wahrscheinlich ein Schriftstück, das den Sekretär belastete. Oder aber, er suchte etwas, was ihm selbst gehörte, etwa ein wichtiges Dokument, durchwühlte aufgeregt den Schreibtisch, fand es nicht, konnte es nicht finden, weil der Sekretär es vorher gestohlen hatte. Jan kam dazu, sah, daß Herr Koch ihn beschuldigen, ihn anzeigen würde, und schoß ihn von hinten nieder. Wäre es nicht so gewesen, so hätte Herr Koch zum mindesten wieder die Schubfächer verschlossen."

Beifallheischend sah er seinen Chef an. Dieser jedoch lächelte.

„Ihre Vorstellungskraft in allen Ehren, Ruoff, aber so kann es trotzdem nicht gewesen sein. Denken Sie einmal nach, warum nicht. Sie haben das Bild des Zimmers ja sicher noch im Kopf?"

„Ja, allerdings, aber ich wüßte trotzdem nicht . . ."

„Nun, wie sollte die Leiche neben den Schreibtisch kommen, etwas hinter die offene Türe des rechten Schreibtischkastens?"

„Koch machte einige Schritte und brach dann erst zusammen oder hat ihn der Täter dorthin geschleppt", verteidigte sich Ruoff.

„Das erstere ist nach Ansicht des Arztes ausgeschlossen. Der Schuß war auf der Stelle tödlich. Und die zweite Möglichkeit scheidet ebenfalls aus, denn der Täter hätte die Leiche gegen den Strich des Teppichs schleppen müssen, und das hätte man gesehen. Sie sehen also", schloß der Kommissar lächelnd, „unser alter Sherlock Holmes kommt doch immer wieder einmal zu Ehren."

„Nein, nein", fuhr Sichtig dann fort. „Herr Koch suchte etwas ganz anderes, und er hatte es auch gefunden. Er stand damit bereits auf der Seite neben dem Schreibtisch, als er erschossen wurde, denn dort und nirgends anders brach er zusammen. Hier ist es."

Damit reichte der Kommissar seinem Assistenten einen Gegenstand, den dieser höchst verwundert in den Händen drehte.

„Aber, das ist . . . das ist ja eine Kinderpistole?" sagte er schließlich.

„Allerdings. Ich habe sie an mich genommen, denn sie scheint mir einer der interessantesten Funde unserer Untersuchungen zu sein. Freilich im Augenblick auch der unerklärlichste."

„Eine Kinderpistole aus Blech", wiederholte der Assistent kopfschüttelnd, „zum Schießen mit Knallkapseln. Das kann unmöglich die Mordwaffe sein."

Der Kommissar lachte herzlich:

„Da haben Sie allerdings recht, Ruoff. Abgesehen davon, daß sie nicht der Mörder, sondern der Ermordete in Händen hatte. Uebrigens, haben Sie das Zimmer des Sekretärs genau nach Waffen durchsucht?"

„Ja, aber nichts gefunden. Der Täter muß die Waffe mitgenommen haben."

„Und was ist das?" fragte der Kommissar und zog eine kleine, viereckige Pappschachtel aus der Tasche, die mit einem grünen Etikett beklebt war.

Der Assistent fiel in neues Erstaunen:

„Das ist ja Pistolenmunition!"

„Ja, Kaliber 6,5, wie die Todeskugel."

„Und wo haben Sie sie gefunden?"

„In Jans Zimmer!"

Der Assistent wurde wieder rot:

„Ich habe doch alles genau durchsucht!"

„Anscheinend doch nicht so genau, denn ich war nach Ihnen dort und habe sie gefunden. Ja mein lieber Ruoff, Sie sollten doch noch ab und zu Sherlock Holmes lesen. Die Schachtel war nämlich gar nicht versteckt; sie lag offen auf dem Nachttisch. Können Sie lesen, was auf dem Etikett steht?"

„Abführpillen", las Ruoff beschämt, „ja ich erinnere mich jetzt, sie liegen gesehen zu haben. Wer hätte allerdings gedacht . . ."

„Ein gründliches Mittel", sagte der Kommissar sarkastisch, „wer es einmal bekommt, braucht es nie wieder. Doch nun genug davon. Wir müssen warten, bis wir Jan haben. Schade, daß wir aus dem, was wir gefunden haben, bis jetzt das Motiv nicht entnehmen können. Ich hätte es dem Täter am liebsten gleich ins Gesicht gesagt, wenn wir ihn haben." —

Trotzdem die Polizei alles daran setzte, um des Sekretärs habhaft zu werden, zeigte sich keine Spur von ihm. Er hatte allerdings die halbe Nacht Vorsprung gehabt. In dieser Zeit konnte er schon weit sein. Er brauchte nur bis zur nahen Hauptstadt zu Fuß gehen — ein Weg von etwa drei Stunden — und dort mit den vielen Reisenden in einen der Fernschnellzüge einzusteigen.

Dafür meldete sich einige Tage nach dem Mord ein junger Mann bei dem Kommissar. Er war sehr verlegen.

„Ich kann eine Aussage machen, die Ihnen vielleicht nützen kann. Nur möchte ich nicht, daß eine andere Person in die Sache hineingezogen wird."

„Was für eine andere Person?"

Der Mann schwieg und drehte seine Mütze in der Hand.

„Das wollen Sie nicht sagen? Nun, wenn jene Person für die Aufklärung der Angelegenheit nicht unbedingt notwendig ist, können wir auf ihre Vernehmung verzichten. Also was haben Sie vorzubringen?"

„Ich war in der Nacht, in der Herr Koch ermordet worden ist, auf einem Spaziergang mit ... mit ... nun mit jener Person ..."

„Mit Ihrer Freundin also?"

Der junge Mann nickte.

Der Kommissar klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter:

„Na, erzählen Sie schon. Wir tun Ihnen nichts. Aber bleiben Sie unbedingt bei der Wahrheit."

„Wie wir nun so spazieren gingen, die Landolinsteige zur Burg aufwärts, wo der kleine Weg abzweigt ..."

„Moment mal, wann war das ungefähr?"

Fortsetzung folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Lupus und seine Bekämpfung

Der Lupus (die „fressende Flechte") stellt die häufigste Form der Hauttuberkulose dar. Er unterscheidet sich von allen anderen Tuberkuloseformen grundsätzlich in drei Punkten:

(1) Sein Sitz ist auf der äußersten Haut, in über 90 Prozent aller Fälle an sichtbaren Körperstellen (Nase, Gesicht, Ohren, Hals).

(2) Er verursacht keine Schmerzen und kein allgemeines Krankheitsgefühl und

(3) er ist trotz manchmal erschreckenden Aussehens nicht übertragbar. Lupuskranke sind also nicht ansteckend.

Diese „fressende Flechte" ist entsprechend der außerordentlich großen Verbreitung der Tuberkulose als Volksseuche in allen Volkskreisen in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg sehr häufig gewesen. Man rechnete damals in Deutschland mit 60 000 Lupuskranken, von denen sich der größte Teil in sehr beklagenswertem Zustand befand, weil eine zweckmäßige Behandlung im allgemeinen durch Nachlässigkeit der Kranken und ihrer Umgebung um Jahre oder Jahrzehnte zu spät einsetzte. Der Beginn reicht meist bis in die Kindheit zurück. Chronische Nasenerkrankungen oder Drüsenbeteiligungen bilden oft den Anfang.

Die Bekämpfung der Hauttuberkulose erfordert besondere Methoden, weil die Kranken nicht, wie die Lungenkranken, durch allgemeines Krankheitsgefühl zum Arzt gezwungen werden. Man muß sie vielmehr aufsuchen und immer wieder an eine zielklare, durchgreifende Behandlung erinnern. Sonst sind schwere Verstümmelungen und Entstellungen, ähnlich wie in den mittelalterlichen Leprafällen, unvermeidlich. Seit dem Jahre 1927 wird in Deutschland nach einem einheitlichen System planmäßig die Hautuberkulose bekämpft durch Aufsuchen aller Kranken und Krankheitsverdächtigen. Hierbei kann jeder mithelfen, denn die Kranken tragen meist ihr Leiden sichtbar und nur die Gleichgültigkeit der Umgebung ist die Veranlassung, daß sie nicht rechtzeitig zum Arzt gehen.

Würde das geschehen, so könnten die Lupuskranken fast ohne Ausnahme frühzeitig schon in der Kindheit oder auch später von ihrem Leiden befreit und dadurch vor Entstellung, beruflicher Schädigung und Krebsentwicklung bewahrt werden. Die modernen Behandlungsmethoden vermeiden meist operative Eingriffe und Aerzteverfahren, wie sie früher nötig waren. Mit chemotherabeutischen Mitteln und Vitaminpräparaten gelingt es heute bei sorgfältiger Aufstellung und Ueberwachung eines vernünftigen Heilplanes in den meisten Fällen ohne Krankenhausbehandlung, den Lupus weitgehend zu bessern oder ganz auszuheilen. Dazu aber bedarf es der Beratung durch den auf diesem Gebiete besonders erfahrenen Facharzt.

Die Aufsuchung der Beratung, im Benehmen mit dem bisher behandelnden Artz, dienen die sogen. „Lupus-Sprechtage", die seit 25 Jahren in regelmäßigen Abständen als kostenlose Sprechstunden abgehalten werden.

Am Mittwoch, 28. November, von 11—13 Uhr, hält der Landesbeauftragte für Hauttuberkulose, Prof. Dr. A. Stühmer (Direktor der Universitäts-Hautklinik Freiburg) in Offenburg (Staatliches Gesundheitsamt, Wilhelmstraße 3) eine solche Lupus-Sprechstunde ab. Dort hat jeder Arzt Gelegenheit, ihm bekannte Lupuskranke zur Beratung über notwendige weitere Behandlungsmaßnahmen vorzustellen oder bei lupusverdächtigen Personen eine Klärung der Diagnose herbeizuführen. Aber auch jeder, der glaubt, an einer lupusverdächtigen Krankheit zu leiden, hat hier Gelegenheit, sich vorzustellen.

Zur Mitarbeit an der Bekämpfung dieser Volksseuche ist jeder aufgerufen. Dann muß es gelingen, auf diesem Teilgebiet der Tuberkulosenbekämpfung zu erreichen, daß die beklagenswerten schweren Krankheitsfälle endgültig verschwinden.

Hohes Alter

Ortenberg. Heute vollendet bei noch geistiger und körperlicher Frische der Eisenbahnbedienstete im Ruhestand Felix Burr sein 85. Lebensjahr. Unseren Glückwunsch.

Keine Eheschließungen im Oktober

Ortenberg. (s) Im Monat Oktober wurden beim hiesigen Standesamt verzeichnet: Geburten: Rudolf Karl, V. Adolf Vollmer, Maurer, Käfersberg; Katharina, V. Johann Neff, Maurer, Am Marktplatz. — Eheschließungen: keine. — Sterbefälle: Albert Benz, Emaillier, aus dem Freudental, 49 Jahre alt.

Gottesdienstordnung

Katholische Gottesdienste

Berghaupten. Montag 20 Uhr Rosenkranz der Männer- und Angehörigen. — Dienstag 7 Uhr Jahrtagseelenamt für Otto Schappacher und Franziska und Georg und Franziska Armbruster; 18 Uhr Rosenkranz der Kinder. — Mittwoch 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse d. Frauen, hl. Messe für Gemeinderechner Martin Lienhard, und hl. Messe für Leo Schappacher, Ehefrau und Kinder; 19.30 Uhr Rosenkranz der Frauen.

Gengenbach. Montag 7.15 Uhr 2. Opfer mit hl. Messe für Krieger Karl Vollmer, Fußbach; 7 Uhr in Reichenbach: hl. Messe für Martha Wußler; 9 Uhr goldene Hochzeitsfeier mit Amt (Fritsch—Müller). — Dienstag 6 Uhr hl. Messe für Frieda Hug, geb. Zink; 6.35 Uhr hl. Messe für Richard Armbruster, Eltern und Geschwister, Reichenbach; 7.15 Schülergottesdienst; 2. Opfer mit hl. Messe für Brigitte Lambrecht; 7 Uhr Bergle-Messe für Leo Fallert, Ehefrau und Sohn Roman. — Mittwoch 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Pfarrjugend; hl. Messe für Theodor Kistner; 6.35 hl. Messe für Luise Braun, Mittelbach; 7.15 Seelenamt für Frieda Wußler, geb. Männle, Mittelbach.

Evangelischer Gottesdienst

Montag 7 Uhr Morgenwache; 20 Uhr Frauen- und Mütterkreis (im Pfarrhaus). — Dienstag 20 Uhr Männerabend im Pfarrhaus. — Mittwoch 9 Uhr Wochengottesdienst in der Anstaltskirche Fußbach.

Offenburger Tageblatt
Chefredakteur: **Adolf Kimmig**
Verantwortliche Redaktion: **Adolf Kimmig** (Politik); **Franz Josef Mayer** (Badner Land); **Karl Gies** (Kultur, Unterhaltung und Heimatbeilage); **Alois Hörth** (Sport); **Herbert Buhles** (Allg. Beilagen); **Walter Pichert** (Landw. Beilage); Heimatteil: **Dr. Alfred Galler.**
Druck und Verlag: **A. Reiff & Cie.**, Offenburg.

Nach längerer Krankheit und doch unerwartet starb am 24. November unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Adolf Nickles

Angestellter der Stadt Offenburg

im Alter von 57 Jahren.

Offenburg, den 26. November 1951.
Augustastraße 14.

Namens der Hinterbliebenen:
Mina Nickles

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. November 1951, nachmittags 3 Uhr.

Statt Karten! **Danksagung**

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes und liebsten Papas

Hans Balzer

kaufm. Angestellter

sage ich Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Vor allem herzlichen Dank Herrn Pfarrer Haaf für seine trostreichen Worte bei der Beerdigung. Besonderen Dank den Aerzten und Schwestern des Städt. Krankenhauses Offenburg für die liebevolle Pflege und den Kollegen für die vielen Besuche, die Kranzspenden und die tröstenden Worte am Grabe.

Offenburg, den 26. November 1951.
Badstraße 41.

In tiefem Schmerz:
Hannele Balzer, geb. Künstle
und Kinder Rolf, Heinz

Danksagung

Für die innige Anteilnahme am Tode unserer lieben Mutter und Großmutter

Anna Wolber Wwe.

geb. Gießler

sowie für die zahlreichen Messe- und Blumenspenden, und all denen, die die Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem H. H. Geistlichen und den ehrw. Schwestern sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Luise Wotschke Wwe.

Offenburg, den 26. November 1951.

Allen Freunden, Bekannten, Kollegen und Kunden ein herzliches Lebewohl und auf Wiedersehn!

Alfred Vervoorst und Frau

Nur 350.- kostet diese Gritzner-Nähmaschine bequeme Teilzahlung bei
K. Pfeiffer
Offenburg, Okenstr. 71
Telefon 2282

50 Jahre Wohlmuth — 50 Jahre Wohlmuth

Einladung zu den **Wohlmuth-Vorträgen**

Wohlmuth im Dienst der Gesundheit

Dienstag, den 27. 11. 51, Burgerhof, Freitag, den 30. 11. 51, Hotel Union
jeweils 16.00 und 20.00 Uhr

Es spricht: Wohlmuth-Schwester E. Breinlinger. Ausgezeichnete Erfolge der Wohlmuth-Heimkur vor allem bei Stoffwechselkrankheiten, Kreislaufstörungen, Rheuma, Ischias, Nervenleiden. Eintritt frei!

Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch .... **Melabon**

„Bei sämtlichen Erkältungskrankheiten nehme ich gleich **Klosterfrau Melissengeist** und kann sagen, daß er mir sofort gründlich hilft. Auch bei nervösen Schmerzen ist er mein treuer Helfer. Bei rheumatischen Beschwerden gebrauche ich ihn als Einreibemittel und spüre sofort Besserung. So ist mir **Klosterfrau Melissengeist** bei vielerlei Beschwerden unentbehrlich geworden. Auch **Klosterfrau Schnupfpulver** möchte ich lobend hervorheben: Bei Stockschnupfen und sonstiger Verstopfung der oberen Luftwege komme ich ohne dieses prächtige Erzeugnis gar nicht mehr aus!" So schreibt Frau Gertrud Walter, Köln-Ossendorf, Nußberger Pfad. **Auch Sie sollten Klosterfrau Melissengeist und Klosterfrau Schnupfpulver jetzt stets griffbereit im Hause halten! Klosterfrau Melissengeist,** in der blauen Packung mit 3 Nonnen, und **Klosterfrau Schnupfpulver** (für 50 Pfg.) sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Beinschäden, off. Füße, Flechten, Furunkel, und alle Wunden sind heilbar durch **Ruschsalbe.** In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 132

Radio **MARTUS** berät Sie richtig

Kunststopfarbeiten werden schön und gut ausgeführt
Albert Schneider, Schneidermst.
Offenburg, Zeller Str. 28

Die Stadt Offenburg
veranstaltet als einmaliges Gastspiel des Theaters der Stadt Baden-Baden
am Dienstag, 27. Nov. 1951 in der Stadthalle in Offenburg

Die Frau des Bäckers

Komödie v. Marcel Pagnol mit Willy Reichert a. G.
Beginn: 20.00 Uhr,
Ende: 22.30 Uhr
Karten: 1,20 bis 4.— DM im Europa-Haus in Offbg.
Zweite Pflichtvorstellung für Abonnenten

1928 RD **Spielzeug-FARBEN**
Richard Dützer & Sohn
Lacke und Farben für Gewerbe u. Industrie
Offenburg, Gerberstraße 4

Flanell und **Finnette** für **Schlafanzüge** und **Nachthemden**
Schilling
Hildastr. 5

Bast- Taschen und Bündel für Arbeiten
Dieterle
Offenburg
Gerberstr. 10

Anzeigen sind Angebot und Verkauf

Stellenangebote

Jüngere, kaufmännische Angestellte, die Lust und Liebe zur
Buchhaltung
hat, kann in größerem Betrieb sofort Anstellung finden. Bewerbungen m. handgeschriebenem Lebenslauf u. Nr. 17-298 an die Gesch.

Tüchtiger Knecht
für mittl. Landwirtschaft sofort gesucht. Zu erfragen u. Nr. 7-400 in der Gesch.

Jüngerer, tüchtiger
Omnibusfahrer
(Handwerker) zum 1. Januar 1952 mit Wohnsitz Kehl gesucht. Schriftliche Meldungen an das Betriebstechnische Büro der Mittelbadischen Eisenbahnen in Kehl-Sundheim erbeten.

Verkäufe

Peddigrohr-Kinderwagen
neuwertig, zu verkaufen.
Schutterwald, Sedanstr. 4.

Schwarz. Eisenbahnermantel
(Tuch) zu verkaufen. 9-200
Zell-Weierbach, Rathausg. 7.

Futterschneidmaschine
für Kraft- und Handbetrieb. zu verkaufen. Josef Bürkle, Mechanische Werkstätte
Niederschopfheim. 2-881

Opel P 4
Adler Junior 1,1 ltr., beide Fahrzeuge in bester Verfassung, preisgünstig abzugeben.
Hanomag 1,5 ltr., fahrbereit, zum Preise von DM 750.— zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 11-346 an die Gesch.

3-Loch-Herd
in gutem Zustand abzugeb
Zu erfragen bei Blechner Karl Rubi, Hofweier.

Gute Nutzkuh
tbc-frei, mit 4. Mutterkalb, zu verkaufen.
Hesselhurst, Haus 99.

Geldmarkt

Behördlich geprüft!
Kap.-Teilhaber sowie **Kredit-Beratung** kostenlos tgl. 9—19, So. 9—12 Uhr. 8-281
Diersheim b. Kehl, 188.

Immobilien

Zu verpachten oder zu verkaufen
2 Grundstücke
je 10 Ar groß, auf der Laubenlinde, auch als Bauplatz geeignet. Angebote unt. Nr. 7-401 an die Geschäftsstelle.

Bauplatz 7 Ar
Alte Ortenberger Straße, umständehalber zu verkauf. Angeb. u. Nr. 7-398 an die Geschäftsstelle.

Papier
kauft laufend zu höchsten Preisen
Allgem. Rohstoffverwertung
G. m. b. H.
Niederlassung Offenburg
Annahme nur Glaserstraße 10

Amtliche Bekanntmachungen

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Elgersweier.

In der Gemeinde Elgersweier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Elgersweier ist zum Sperrbezirk erklärt. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Offenburg, den 23. November 1951.

Landratsamt.

Bekanntmachungen der Stadt Gengenbach

Maul- und Klauenseuche

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Gengenbach erloschen ist, sind sämtliche Anordnungen, die sich auf den Sperrbezirk Gengenbach erstrecken — einschließlich der Schließung des Farrenstalles — durch das Landratsamt Offenburg aufgehoben worden.

Schlagraum-Versteigerung

Am Dienstag, den 27. November 1951, vormittags 8 Uhr, werden auf der Polizeiwache 26 Lose Schlagraum aus den Abteilungen IV/5 Sommerwald unten, II/2 Strohbach oberhalb der Häuser und II/3 Sonnenwirtsmatt gegen Barzahlung versteigert.

Lupus-Sprechtag

Der diesjährige Lupus-Sprechtag für den Kreis Offenburg findet am Mittwoch, den 28. November 1951, 11—13 Uhr, im Staatl. Gesundheitsamt Offenburg, Wilhelmstraße 3, statt.

Gengenbach, den 23. November 1951.

Bürgermeisteramt: gez. Schrempp